

Mitteldeutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

2. Jahrgang Nr. 90

Veröffentlichungstag: Sonntag, den 19. April 1938

Halle (S.), Dienstag, den 19. April 1938

Preis: 1.25 Reichsmark

Einzelpreis 10 Pf.

Spannender Vormarsch während der Osterfeiertage

Francos Truppen in Tortosa

25 Kilometer neuer Geländegewinn an der Mittelmeerküste - Der bolschewistische Kriegshafen Cartagena bombardiert

Die nationalspanischen Streitkräfte setzten ihren Vormarsch in den Frontabschnitten an der Mittelmeerküste und in den Pyrenäen während der Osterfeiertage unaufhaltsam weiter fort. Der Heeresbericht vom gestrigen Tage bestätigt zunächst das aus Bilbao gemeldete Eindringen der Franco-Truppen in die Außenbezirke Tortosas und stellt darüber hinaus fest, daß die Navarra- und die galicischen Brigaden sowie die Legionärskorps in anhaltenden Operationen den feindlichen Widerstand in den Provinzen Castellon und Zaragoza brachen und allenthalben weitere Nordwärtsdrift machten. Südlich von Tortosa konnten die Divisionen Santa Barbara, Amposta und Malos de Barberana befreit werden. Die Zahl der Gefangenen und die Materialbeute ist außerordentlich groß.

Auch in den Pyrenäen ging der Vormarsch weiter. Die Navarra-Brigaden konnten im Iran-Tal weitere wichtige Stellungen des Gegners überrennen. Im Abschnitt von Guadalupe wurden mehrere nächtliche Angriffe des Feindes abgewehrt. Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet weiter, daß an der Mündung des Ebro starke feindliche Artilleriekräfte festgestellt wurden. Am Dienstag erfolgte die nationale Luftwaffe einen großen Erfolg. Mehrere bolschewistische Kriegshafen (Cartagena) wurden durch eine angelegte Bombardierung offener Städte durch die nationale Luftwaffe.

Der Frontberichterstatter des Hauptquartiers meldet dann zu den Erfolgen an den Frontabschnitten der Mittelmeerküste er-

Wir und England

Von unserem Londoner Mitarbeiter

London, nach Wien.
Vord Londonderry glaubt, daß eine dauerhafte Verständigung zwischen Deutschland und England das Kernproblem der Aufrichtung des allgemeinen Friedens sei. In einem kleinen Buch, das er soeben unter dem Titel „Wir und Deutschland“ veröffentlicht hat, heißt es am Ende: „Ich hoffe, meine Leser davon überzeugt zu haben, daß das Zentrum des Sturmes, sollte dieser sich zusammensetzen und an Heftigkeit zunehmen, durchaus im Bereich des europäischen Festlands liegen würde; in der Tat könnte in seinem anderen Teil des Erdballs eine Störung des Friedens sich gegenwärtig zu einem Weltkrieg ausweiten. Der Weltkrieg in Spanien hat wenig Einfluss auf die wahren Streitfragen, und der Krieg zwischen Japan und China liegt ganz abseits von dem Wege, den der Sturm nehmen könnte.“

Den deutschen Leser muß diese Diagnose betören. Gibt es zwischen den lebenswichtigen Interessen Deutschlands und Englands „gegenwärtig“ eine Spannung so unmittelbarer und drängender Art, wie sie hier vorausgesetzt wird? Und ist wieder das spanische Risikofeldproblem nach der englischen Bedrängnis in Schwandau, die Hongkong gefährlich genug für den Frieden, um die Vorkerkung von einem deutsch-englischen „Sturmzentrum im Bereich des europäischen Festlands“ verfallen zu machen?

Vord Londonderry gibt uns ein Rätsel auf. Er ist ein Freund und Vorkämpfer der deutsch-englischen Verständigung. Und er hat sich um dieser Sache willen in England Mißverständnissen ausgesetzt, die ein Politiker nicht gut auf sich beruhen lassen kann, auch wenn er die Unabwägbarkeit Vord Londonderrys beifügt. Er ist Kabinettsminister gewesen. Seine langjährige Tätigkeit an der Spitze des Luftfahrtministeriums endete mit einer Kündigung seines Verhältnisses zu Vordonderry, die bei der Kabinettsumbildung von 1935 zu seinem Ausscheiden führte. Doch war sein Einfluss auf die englische Politik in der kurze Zeit unterbrochen. Seit dem Amtsantritt Chamberlains wurde sein Rat wieder von den meisten älteren Mitgliedern des Kabinetts gehört. Der „neue Kurs“, den England nach dem Abgang Eden einschlug, hat ohne Zweifel seine volle Sympathie. Eine schädlige Ehrlichkeit spricht aus jeder Zeile seines Buches. Es wird aber dadurch nicht leichter, seine starke Unterbrechung der deutsch-englischen Konfliktgespräche in ein für uns vertrautes Bild einzurorden.

Vord Londonderrys Mangel an Optimismus macht ihn freilich nicht zum Fatalisten. Wo er auf Gefahren weist, ist es ihm darum zu tun, die Kraft zu vorbeugenden Entschlüssen zu wecken. Er kennt eigentlich nur eine konkrete Frage - die Kolonien -, die nach seiner Meinung zu einem deutsch-englischen Krieg führen könnte, wenn sie in überspannter Atmosphäre und zu spät zum Antrag käme.

Aber der wahre Schlüssel zu dem pessimistischen, der sich an manchen Stellen dieses Buches vorbringt, ist das Betrüben. Vord Londonderry selbst unter der Vorstellung, daß die Unabwägbarkeit normaler Verhandlungsmethoden für verringern müße

„Ourselves and Germany“ by the Marquess of Londonderry; London, Robert Hale, Ltd.

Morgen Flaggen heraus!

Dr. Goebbels spricht heute im Rundfunk.
Der Reichsminister für Volksklärung und Propaganda fordert die Volkserhebung auf, am Anlaß des Geburtstages des Führers morgen, am 20. April, ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen. Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute, am Vorabend des Geburtstages des Führers, von 20 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Das englisch-italienische Abkommen am Sonnabend unterzeichnet

Das Presse-Echo zum Mittelmeeresfrieden

Befriedigung in der englischen Regierungspresse / Rom betont die Unantastbarkeit der Achse Rom-Berlin Paris liebäugelt noch immer mit einer neuen Stresa-Front / Lob für die Außenpolitik Chamberlains

Das große Vertragswerk, mit dem Italien und England nach fast drei Jahren einer gescheiterten Spannung zur Reibung ihrer alten Freundschaft zurückgeführt sind, wurde am Sonnabend in Rom im Vittorioialo des Palazzo Chigi durch den italienischen Außenminister Graf Ciano und den englischen Botschafter Lord Perth unterzeichnet. Die Unterzeichnung erfolgte um 13.30 Uhr abends. Die noch längere Zeit in Auftrag, da ein ganzer Stoß von Berichten durch die Unterhändler unterzeichnet werden mußte. Das Vertragswerk ist in englischer und italienischer Sprache angefertigt. Ein Teil der Protokolle ist nicht nur von italienischer und englischer Seite, sondern auch von dem ägyptischen Gesandten in Rom mitunterzeichnet worden. Nach der Unterzeichnung machten Außenminister Graf Ciano und Botschafter Lord Perth für den Londoner Presse Erklärungen, indem sie ihrer Befriedigung über den Abschluß des großen Verhandlungswerkes Ausdruck gaben. Das römische Blatt „Giornale d'Italia“ betont in seinem Kommentar, daß die Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien mit dem neuen Abkommen auf eine völlig neue Ebene gehoben werden. Die Beziehungen werden sich neben der unantastbaren Achse Rom-Berlin und den anderen Freundschaften Italiens, so vor allem die mit Jugoslawien und Japan, bilden sich ein neues System der Interessen und koordinierten Kräfte. Das englisch-italienische Abkommen steht auch in der Pariser Presse im Vordergrund des Interesses. Die Blätter begrüßen im allgemeinen diese Einigung und wollen in ihr den Ausfall für eine weiterreichende Verständigung sehen. Man nennt zunächst Frankreich, dann aber auch Deutschland, in dem man die nächsten Verhandlungspartner Englands erblicken will. In gewissen Kreisen geht man auch die absehbare Öffnung einer Wiederherstellung der Stresa-Front, während an anderer Stelle erklärt wird, Chamberlain wünsche einen Viererpat.

Methode, die bei diesem Abkommen angewandt worden sei, auch nicht mit Aussicht auf Erfolg angewandt werden könne. Die „Times“ erklärt, daß das Abkommen die Grundlage für die Wiederherstellung und Erhaltung der englisch-italienischen Freundschaft lege. Die neuen Schwierigkeiten, die sich in den letzten zwei Jahren ereignet hätten, würden angepaßt und die Bedingungen für ihre Lösung sei, außerdem habe man im voraus gewisse Probleme im Auge gefaßt. Jetzt sei nichts mehr vorhanden, was transzendente Spannung in Mittelmeer redifiziere. Das Blatt hebt sodann besonders hervor, daß der Vertrag Möglichkeiten für eine Revision vorhalte. „The Times“ erklärt, daß eine der wichtigsten Bestimmungen des englisch-italienischen Abkommens die Tatsache sei, daß es das ausschließliche Interesse Großbritannien in Sizilien festlege. Das Blatt meint dann, es sei zu erwarten, daß nunmehr Verhandlungen für ein französisch-italienisches Abkommen nach dem Muster des britisch-italienischen Vertrages folgen würden. Im Vorkriegsbericht erklärt das Blatt, mit Aus-

nahme der Gegner jeglicher Verständigung mit Italien das Abkommen mit tiefer Befriedigung und Erleichterung begrüßt werde. Es handele sich um einen ungewöhnlichen persönlichen Triumph für den Ministerpräsidenten. Es behinde im übrigen nicht der geringste Grund, warum das Abkommen die alten Beziehungen zwischen Italien und Deutschland oder zwischen Großbritannien und Frankreich trüben sollte. „Daily Mail“ erklärt, der Post sei ein Triumph Chamberlains. Auch der „Daily Express“ erklärt, daß nunmehr der „verrückte Streit“ zwischen Großbritannien und Italien vorbei sei. Alles, was jetzt nötig sei, sei weiterhin ein geheimer Menschenverstand auf dem Gebiete der Außenpolitik. Das Blatt gibt im übrigen der Ansicht Ausdruck, daß nunmehr Verhandlungen über eine Reihe von anderen Partien folgen würden, um die allgemeine Verdrängung Europas herbeizuführen. Eine Freundschaftsseite aus Paris gegenüber Mussolini sei unmittelbar nach Wien zu erwarten, und es sei möglich, daß Fortsetzung auf Seite 7.)

Pariser Besuche bei Graf Ciano

Wird Pietry Botschafter in Rom?

London rechnet mit der Aufnahme von französisch-italienischen Verhandlungen

Von zulaufender französischer Stelle wird berichtet, daß der französische Gesandte in Rom am Sonnabend von Graf Ciano einen Besuch abstattete, der die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bewedete. Sämtliche Londoner Blätter erwarten, daß mit dem neuerlichen, heute stattfindenden Besuch des französischen Gesandtes in Rom die Verhandlungen beginnen werden, die zur Vereinigung der zwischen Frankreich und Italien bestehenden Fragen führen sollen. Wenn auch die Stellungnahme in den Zeitungen spärlich ist, so geht doch aus den Meldungen deutlich hervor, daß sie den französischen Versuch, mit Rom in Verhandlungen zu treten, begrüßen. Die Pariser Presse beschränkt sich heute früh im allgemeinen auf Höflichkeitsbesprechungen. In den beiden zu dieser

Frage vorliegenden Zeitartikeln wird immer wieder der Zeitpunkt einer Neuverteilung des französischen Botschafterpostens in Rom in den Vordergrund gehoben. Der Außenpolitiker des „Jour“ erklärt, die wahre Frage sei, ob der französische Botschafter vor oder nach der Tagung des Genfer Rates ernannt werde. Bei dem künftigen Aufbruch dieses Postens, so schreibt „Epoque“, werde es sich um den ehemaligen Marine-, Finanz- und Kolonialminister Francois Pietry handeln.

Madenjen bei Mussolini

Einer Stefani-Meldung zufolge, hat Mussolini den neuen deutschen Botschafter beim Duxinal, von Madenjen, empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

Schritten in Bezug auf eine Anerkennung der italienischen Souveränität über Äthiopien hindern könnten.

Der dritte Teil des Abkommens ist ein Abkommen über eine Handelsvertragskonvention zwischen Italien und Äthiopien. Das Abkommen ist dazu bestimmt, die Übergangsperiode bis zum Inkrafttreten des Hauptabkommens zu überbrücken, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind.

haben, die an der Verwirklichung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch daß die zweiten und drittelten Fragen so offen als möglich geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt.

Das Presse-Echo zum Abkommen London-Rom

(Fortsetzung von Seite 1.)
Darauf hat die britische Regierung verzichtet, zu einer Verhandlung mit Deutschland zu gelangen.

Das Abkommen steht im Mittelpunkt der römischen Presse, deren Tiseltieren Bilder von Mussolini, Chamberlain, Graf Ciano und Lord Bergham zeigen. Der Direktor des halbamtlichen 'Giornale d'Italia' erwirbt wichtigen Tagen in der europäischen Geschichte.

Das Abkommen steht auch in der Pariser Presse im Vordergrund. Die Blätter betonen im allgemeinen die zufriedenstellende Einigung und wollen in ihr den Auftakt für eine weitreichendere Verständigung sehen.

Italienischen Abkommens, auf alle Fälle aber noch vor dem Ausbruch des nächsten Chamberlain-Winns - so heißt es - einen Viererpackt.

Die anspruchsvolle Presse ist natürlich ganz anderer Ansicht als die Wehrmacht der Pariser Blätter und bemüht, Mißtrauen zu säen. Der sozialdemokratische 'Populaire' bezeichnet das Abkommen als ein gestärktes Orientement-agreement, in dem lebhaft nicht auf die allgemeinen Grundlagen einer europäischen Politik der Draufgänger des Friedens erinnert.

Chamberlain an Mussolini

Zum Schluß des Abkommens wird ein Telegramm ausgetauscht zwischen Chamberlain und Mussolini. Chamberlain's Telegramm lautet: Ich freue mich, von Lord Bergham den erfreulichen Ausgang der Besprechungen zu erfahren.

Die Antwort des Duce

Die Antwort Mussolini an Premierminister Chamberlain lautet: Ich danke Ihnen warm für Ihre Botschaft. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-italienischen Beziehungen sich wieder erholen werden.

Codreanu plante Marsch auf Bukarest

Scharfes Einschreiten der rumänischen Regierung gegen die Eiserner Garde

Der rumänische Innenminister übernahm die rumänische Presse zahlreiche behauptungen, die Eiserner Garde Codreanus beabsichtige, die rumänische Hauptstadt Bukarest zu besetzen.

folgschaft zu leisten. Verträge von Vermögenswerten, die die Regierung besitzet, hat Codreanu an seine Anhänger übergeben.

Sämtliche Personen, bei denen Waffen oder unfähigkeitsfähige Werkzeuge gefunden worden seien, seien verhaftet worden.

4 1/2 % auslosbare Schahanaufweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Zweite Folge, rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1953-1958

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich 1.000.000.000,- 4 1/2 % auslosbare Schahanaufweisungen von 1938, Zweite Folge.

Die Schahanaufweisungen laufen über RM. 100, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000. Sie sind vom 1. April 1938 ab mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober j. J. gezahlt, erstmalig am 1. Oktober 1938.

Die Schahanaufweisungen dieser Folge werden mit je 1/2 % zur Rückzahlung zum 1. April der Jahre 1953 bis 1958 ausgelöst; die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. Die Auslosungen finden in dem vor dem Rückzahlungstermin endenden Vierteljahr statt.

Die Einföhrung der 4 1/2 % Reichsschahanaufweisungen von 1938, Zweite Folge, an den deutschen Wörtern wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten RM. 1.000.000.000,- 4 1/2 % auslosbaren Schahanaufweisungen von 1938, Zweite Folge, sind RM. 250.000.000,- bereits fest gezeichnet worden.

RM. 750.000.000,- 4 1/2 % auslosbare Schahanaufweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Zweite Folge, werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgesetzt.

- 1. Der Zeichnungspreis beträgt 98 3/4 % unter Berechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenmaklersteuer trägt der Zeichner.
2. Zeichnungen werden in der Zeit vom 19. April bis 4. Mai 1938 bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigstellen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.
3. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girobanken und Kreditgenossenschaften bis zur Zeichnungsstellen vorgenommen werden.
4. Die Zuteilung erfolgt höchstens nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

Zeichnungsstellen die Veranschlagung der angegebenen Beträge fest ausgesetzt werden ist.

- 4. Die Beschaffung der zugeleiteten Schahanaufweisungen hat höchstens mit 40 % in der Zeit bis zum 13. 5. 1938 | zusätzlich 4 1/2 % Zins- mit 20 % " " " " " " | zinsen vom 1. 4. 1938 mit 20 % " " " " " " | (einschl.) bis zum 10. 6. 1938 mit 20 % " " " " " " | 24. 6. 1938
5. Die Lieferung der 4 1/2 % Reichsschahanaufweisungen von 1938, Zweite Folge, erfolgt baldmöglichst.

Im April 1938. Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Scherwin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien.

- Reichsbank. Oesterreichische Reichliche Staatsbank Nationalbank f. (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit Berliner Handels-Gesellschaft.
Commerz- und Privat-Bank Delbrück Schöder & Co.
Alliengesellschaft. Deutsche Girozentrale.
Deutsche Bank. Deutsche Landesbankzentrale - Deutsche Kommunalbank -
Deutsche Landesbankzentrale - Deutsche Zentralgenossenschaftsbank.
Dresdner Bank. Gardsy & Co. Mendelssohn & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Westfälische Bank. Westfalensbank.
Alliengesellschaft.
Brandenburgische Staatsbank Norddeutscher Kreditbank.
(Leihkassenanstalt).
Gidborn & Co. C. Helmman. Haerz & Feinze. Sächsische Bank.
Sächsische Staatsbank. C. G. Trinka. Gebrüder Weichmann.
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. Frankfurter Bank.
W. Meißner fecl. Sohn & Co. Sächsischer Handverein.
Vereinsbank in Hamburg. von Aulisch, Kaempf & Co.
H. M. Hamburg & Co. Sal. Oppenheim jr. & Cie. H. Aufhäuser.
Badische Bank. Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bayerische Vereinsbank. Bayerische Staatsbank.
Werd. Jind & Co.
Dienstadtische Landesbank (Spar- u. Leihbank) A.-G.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. Birttenbergische Bank.
Häringische Staatsbank. Blüner Bankverein.
Oesterreichische Kreditanstalt - Wiener Bankverein.

Offizielle Zeichnungsstellen in Halle (Saale) sind:

Reichsbank. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle. - Bank der Deutschen Arbeit A.-G. Gemischtbank Filiale Halle. - S. H. Commerz- und Privat-Bank Filiale Halle. - Deutsche Bank Filiale Halle. - Dresdner Bank Filiale Halle. - Genossenschaftsbank f. Halle a. S. G. m. b. H. - Sächsischer Handverein von Aulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. - Landkassendirektion der Provinz Sachsen. - Mitteldeutsche Landesbank Filiale Halle. - Zentralbank mitteldeutscher Genossenschaften e. G. m. b. H.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen an Ort aufstehenden Banken, Bankiers, Sparkassen, Girobanken und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

Die Sparkassen im März 1938

Wiederum günstige Sparerelagenentwicklung.

Der Monat März brachte den besten Sparerfolg... Die Sparkassen im März 1938... Die Sparkassen im März 1938...

Am 1. April 1938 liefen im März 1938 die Rentenversicherungsbeiträge... Die Rentenversicherungsbeiträge im März 1938...

Wegelin und Hübner voll beschäftigt

Gesteigerter Umsatz und erhöhter Antragsbestand / Erhöhung des Aktienkapitals

Die Wegelin & Hübner Maschinenfabrik... Gesteigerter Umsatz und erhöhter Antragsbestand... Erhöhung des Aktienkapitals...

Aufnahmevertrag von 227 auf 210 Mill. RM... Aufnahmevertrag von 227 auf 210 Mill. RM... Aufnahmevertrag von 227 auf 210 Mill. RM...

Pfändungsschutz für Arbeitslohn

Keine starre Regelung mehr.

An der Stelle der Neuerungen auf dem Gebiet der Pfändung... Keine starre Regelung mehr... An der Stelle der Neuerungen auf dem Gebiet der Pfändung...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Tafelbrot, Mädel, Apfelsinen, etc.

Oesterreich im Reichsbauernrat vertreten.

Der führende Mann des österreichischen Bauern... Oesterreich im Reichsbauernrat vertreten... Der führende Mann des österreichischen Bauern...

Ziegenland im Saale-Zeitung

Die Ziegenland im Saale-Zeitung... Ziegenland im Saale-Zeitung... Die Ziegenland im Saale-Zeitung...

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle

Berlin, Ausgabort Magdeburg... Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle... Berlin, Ausgabort Magdeburg...

Stadttheater Halle... Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr... Dunkle Wege...

Am Riebeckplatz... Morgen letzter Tag! Ein packender Stoff-Film... Mit versiegelter Order...

Bauer's Gaststätten... Heute Dienstag, 19. Feiertag, ab 20 Uhr... Künsterkonzert...

Mittwochnachmittag... so sehr beliebte Kaffeekränzchen.

Morgens Mittwoch... Nachmittags im Festsaal die Frauen-Kaffeestunde...

Weinberg Terrassen... Heute (dritter Feiertag) Tanztee u. Tanzabend

Dame gelüdt... heute, Freitag, 19. April, ab 20 Uhr...

Der unmögliche Herr Pitt... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Schauburg Der Film, der alle Rekorde bricht... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Der unmögliche Herr Pitt... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Schauburg Der Film, der alle Rekorde bricht... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Der unmögliche Herr Pitt... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Schauburg Der Film, der alle Rekorde bricht... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Der unmögliche Herr Pitt... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Schauburg Der Film, der alle Rekorde bricht... Heute, Sonntag, 20. April, ab 20 Uhr...

Ufa... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Alte Promenade... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Verklungene Melodie... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Gr. Ulrichstr. 51... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Harry Piel... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Die Parade... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Vollbildungsgelüste... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Handwerksarbeiten... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Enger Schuhe... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Buchführung... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Großpromenaden... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Pädagogische... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Gastwirtschaft... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Handwerksarbeiten... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Enger Schuhe... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Adewerkalkung... Heute, Dienstag, 20. April, ab 20 Uhr...

Rundfunk am Mittwoch... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Deutschlandsender... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Leipzig... Heute, Mittwoch, 21. April, ab 20 Uhr...

Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig

Die Inhaberschaft des Saale-Zeitung...

Die Inhaberschaft des Saale-Zeitung... Nur kurz gelagt, aber dennoch wichtig... Die Inhaberschaft des Saale-Zeitung...

Die Eingliederung der Reichswehr...

Die Eingliederung der Reichswehr... Die Eingliederung der Reichswehr... Die Eingliederung der Reichswehr...

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat... Die Reichsbank hat...

Die Reichsbank hat...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Saale, Grobholz, Trotha, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Saale, Elbe, etc.

Ein Stück hallische Stadtgeschichte

250 Jahre Reform. Schloß- und Domgemeinde

Festveranstaltungen im Dom - Ausstellung im Domgemeindehaus erzählt von der reichen Geschichte der Gemeinde

Die Erinnerung an den Einzug französischer und später reformierter in mittel-deutschen Land ist heute noch lebendig genug...

der deutschen Evangelischen Kirche, sondern will ihren Dienst tun in Erfüllung einer Sonderaufgabe...

In der ersten Abteilung der Ausstellung wird dem Besucher ein Einblick gegeben in die Heimat der Dorfgemeinde...

Grenz- und Auslandsarbeit der NS

Die Grenz- und Auslandsarbeit der NS ist eine der wichtigsten Aufgaben der Partei...

Es folgte eine Befragung der Arbeit der Stellen und der Abteilung der Grenz- und Auslandsarbeit...

Aufbauarbeit am Rande des Schienenstranges

Bei den Männern des Flügelrades

Ordentliche Mitgliederversammlung des Eisenbahnvereins Halle e. V.

Im großen Saale des Stadtschützenhauses hielt der Eisenbahnverein Halle e. V. seine ordentliche Mitgliederversammlung ab...

Personenkraftwagen angefahren. Die Frau erlitt eine Wirbelsäulenverletzung und mußte dem Krankentransport Westend zugeführt werden.

Silberne Hochzeit feiern morgen

Der Bauingenieur Karl Krüsi und seine Ehefrau, Halle, feiern die Silberhochzeit...

Goldene Hochzeit feiern kürzlich Herr Heinrich Marek

Herr Heinrich Marek, Auguststraße 19, mit seiner Ehefrau, das Jubiläum feierte...

So wurde der Ostermontag dieses Jahres für die Reformierte Gemeinde in Halle einem festlichen Tag an dem sie auf eine 250jährige Gemeinde zurückblicken konnte...

Vorführerleiter H. C. gab ein anschauliches Bild über die Tätigkeiten der Flügelradabteilung auf dem Gebiet der Tuberkulosebekämpfung...

Weißer Ostern im Harz

Autos in Schnee und Eis steckengeblieben

Kälteeinbruch am zweiten Osterfeiertag / Keinerlei ernste Unfälle zu verzeichnen

Brandlage. Der Harz hatte trotz der ganz unvorhergesehenen Witterung während der Osterfeiertage einen überaus lebhaften Verkehr...

Steinerne Landkarte für den 10. April

In einer eindrucksvollen Feierstunde wurde unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung der Stadt Wilkemann (Harz) eine Gedenktafel...

Neues aus der Stadt Ammendorf

Kirchenmusik am Karfreitag und zu Ostern

Ammendorf. Gemeinde, Kirchengesang und die Ammendorfer Musikfreunde fanden sich am Karfreitagabend in der Kirche ein...

Die Reichsbahnstellenbeamten konnten ebenfalls über gute Erfolge auf dem Gebiete der Bodenverbesserung für Gartenbau berichten...

Schädlingsbekämpfung, die Schaden anrichtet

Massensterben der Bienen

Berordnung gegen die Belprigung von Bienenweiden mit Arien

Im vorigen Jahr wurde ein Massensterben von Bienen in einem bestimmten Bezirk bei Halle festgestellt...

fast bieneerenen Stöcken selbst lagen die verbliebenen Bienen zu Hunderten...

Oster-Spende

Ammendorf. Auf das WDR-Sonderkonto der Kirchenmusikvereine wurde ein Betrag von 30 RM abgeführt.

Festzug zu Führers Geburtstag

Ammendorf. Anlässlich des Geburtstages des Führers veranstaltete am 20. April ein Festzug...

Gallenstein in Charlottenburg

Flower verlegt

In Charlottenburg wurde in der Kaiser-Friedrich-Strasse/Edle Schillerstraße beim Ueberkreuzen der Bahnhofs die 62jährige Ehefrau Emma Schmidt aus Halle von einem...

Am 13. und 14. Juni befindet ein Band mit

dem Namen des Schädlingsbekämpfers in der Provinz große blühende Spargelkultur mit einem Arienpräparat...

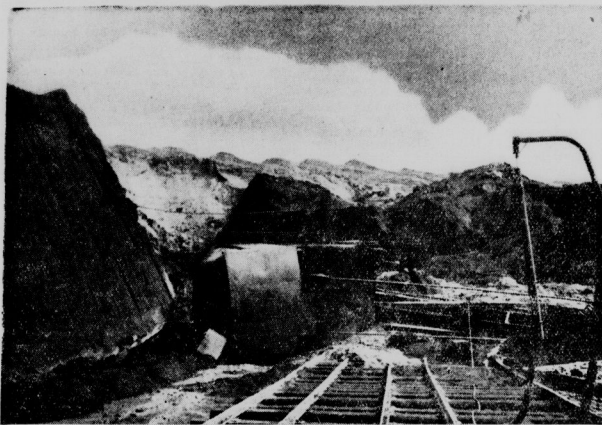
Am in Zukunft die Wiederholung derartiger Fälle zu vermeiden, beantragte das Landratsamt...

Furchtbares Bergwerksunglück in Nachterstedt

Acht Bergleute unter stürzender Kohle erstickt

Ein Erdsturz im Tagebau verschüttet acht Arbeiter / Dr. Ley bei der heutigen Trauerfeier persönlich anwesend

Von unserem zur Unglücksstelle entsandten Kz.-Schriftleitungsmittglied.



Der durch den Erdsturz umgestürzte Löffelbagger, im Hintergrund der Einfallstrichter der Braunkohlenmassen.

Nachterstedt, am 17. April.

Die Fahren auf den Versuchsanlagen der Braunkohlegrube „Concordia“ in Nachterstedt weichen auf halbwegs. Ein schweres Unglück hat dieses Dörfchen, das etwa acht Kilometer nördlich von Aschersleben liegt, in den Vormittagsstunden des Ostermontagsabends heimgesucht und acht Mann durch den Bergmannstod aus den Reihen der Belegschaft gerissen. Auf dem Tagebau dieser Grube kam ein Hang ins Ausgleiten, der acht Bergleute einer zehn Mann starken Arbeiterkolonne unter seinen Kohlenmassen bearub. Bei den Rettungsarbeiten, die sofort einsetzt wurden, gelang es nicht, aus nur einen der acht Arbeitskameraden lebend zu bergen. Ein fanden sie den Tod durch Erstickung. Sieben der üblich Verunfallten sind Familienmänner. Als Opfer der Arbeit stehen ihr Leben: Obersteiger Weidert aus Nachterstedt, bereits 25 Jahre im Dienst, Steiger Fischen aus Nachterstedt, Arbeitskamerad C. Siebert aus Frohe Arbeitskamerad Westmann aus Gatterleben, Arbeitskamerad Stegmann I aus Gatterleben, Arbeitskamerad W. Stegmann III aus Sonn, Arbeitskamerad Fr. Brink aus Sonn, Arbeitskamerad Wolff. Rumpf aus Sonn (die beiden letztgenannten waren bereits 38 Jahre alt der Grube beschäftigt). Die Arbeitskameraden, die dem Unglück zum Opfer fielen, sind keine Anfänger in ihrem Beruf gewesen, es handelte sich bei allen acht um alte und erfahrene Bergleute. Der ebenfalls ums Leben gekommene Obersteiger war ein vorzüglicher Mann, der bereits eine 23jährige Dienstreise hinter sich hatte.

Die Prüfsticht der Grube „Concordia“ hatte am Ostermontagabend wie üblich um sechs Uhr ihre Arbeit begonnen. Alles lief seinen gewohnten Gang. Da kam kurz nach acht Uhr die Nachricht, daß ganz hinten, auf Richtung Frohe zu, am Ende des Schräglänger-Gleises ein Unglück passiert sei. Über die Ausmaße und Umstände desselben konnte in diesem Augenblick jedoch noch niemand etwas Näheres sagen. Sofort wurden Rettungsmannschaften mobil gemacht und in der 1,4 Kilometer entfernt liegenden Unglücksstelle entsandt. An Ort und Stelle angelangt, sah man dann ein erschütterndes Bild. Eine etwa zehn Meter hohe Braunkohlenwand war durch abwärtsstürzenden Druck und durch unterirdische Wasserströme ins Ausgleiten geraten und hatte eine Arbeiterkolonne, die mit dem Verlehen eines Pöfelfahners beschäftigt war, unter ihren Erdmassen begraben.

Man hatte schon früher dieser Stelle mißtraut und daher die Arbeiter unter der Leitung eines Obersteigers, der als unzufriedener, geiziger und vorlässiger Mann bekannt war, mit dem Verlehen des Pöfelfahners beauftragt. Nach menschlichem Ermessen konnte jedoch bei diesen Arbeiten keinerlei Gefahr bestehen. Als aber die acht Arbeiter und ein Steiger sowie der Obersteiger mit dem Schwenken des Pöfelfahners beschäftigt waren, ertönte plötzlich die Stimme des Obersteigers: „Achtung!“ — und in das Gehüll dieser Stimme mischte sich bereits das Gekolper der herabstürzenden Braunkohlenmassen. Wir warfen uns das, was wir gerade in der Hand hatten weg, und stürzten inständig nach dem Bagger, um dort — obwohl er keinen hat — Schutz zu suchen. Als wir uns im eiligen Donnerschritt umschauen, — so erzählten sie beiden mit dem Leben davon gekommenen Bergleute der Kolonne — war schon keiner unserer Kameraden mehr zu sehen. Die Kohlenwand hatte sie alle verschluckt und erschlagen.

Die Rettungsarbeiten gestalteten sich besonders schwierig, da niemand recht angebend

konnte, an welcher Stelle die einzelnen Arbeitskameraden von den stürzenden Erdmassen überfallen worden waren. Mit Spaten machten sich die Rettungsmannschaften an die Arbeit und bereits nach einer Viertelstunde konnte der Obersteiger unter einer meterdicken Kohlensticht abgerufen werden. Wiederholungsversuche von Hand und mit Apparaten blieben — wie bei den übrigen Verunfallten erfolglos. Nachts wurde weitergegraben, bis endlich nach etwa sechs-einhalb Stunden auch der letzte der verunfallten Bergleute — zum Teil aus drei Meter über ihm liegenden Kohlenmassen abgerufen worden war. — Wenig später senkten sich die Fahren und die Nacht über diesen Unglücks-schauf.

Es ist Ostermontag. In allen Dörfchen, die der Kraftwagen durchzieht, sehen wir frohe Gesichter und festlich gekleidete Menschen. konnte, an welcher Stelle die einzelnen Arbeitskameraden von den stürzenden Erdmassen überfallen worden waren. Mit Spaten machten sich die Rettungsmannschaften an die Arbeit und bereits nach einer Viertelstunde konnte der Obersteiger unter einer meterdicken Kohlensticht abgerufen werden. Wiederholungsversuche von Hand und mit Apparaten blieben — wie bei den übrigen Verunfallten erfolglos. Nachts wurde weitergegraben, bis endlich nach etwa sechs-einhalb Stunden auch der letzte der verunfallten Bergleute — zum Teil aus drei Meter über ihm liegenden Kohlenmassen abgerufen worden war. — Wenig später senkten sich die Fahren und die Nacht über diesen Unglücks-schauf.

Es ist Ostermontag. In allen Dörfchen, die der Kraftwagen durchzieht, sehen wir frohe Gesichter und festlich gekleidete Menschen.

Landschaftsbildgestaltung in Ammendorf

Frische Vogellieder statt Sirenen

Ertragslose Weidenflächen werden aufgeforstet und mit Bäumen bepflanzt

Wo ein Wald von Fabrikschornsteinen und einem Band von Industrieanlagen das Reicheren zur Beherrschung des Landschaftsbildes zeigen, wird es Zeit, einmal die noch vorhandenen Reste des ursprünglichen Heimatbildes zu erhalten und zum andern einen Ausblick für die verarmten Naturschönheiten zu schaffen. Gerade die naturferne Industriebefölkerung hat den ersten Anspruch auf natürliche Grünflächen in der engeren Heimat. Wohl ist unser Vaterland reich an Naturschönheiten, wohl hat es jetzt durch Wiedervereinigung des Reiches mit der Dinnark einwirkliche Schönheiten erhalten und wohl ermöglichen die KDF-Karrieren heute auch den wenig Bemittelten das Kennenlernen interessanter Naturdenkmäler, aber auch in engeren Wohnbezirk des Reiches mit der Dinnark einwirkliche Schönheiten geben, wo die handwerklichen Vungen sich reinigen können, wo das arbeitsunfähige Auge Erholung sucht und wo sich das industrielle Dorf am Vogellied erholen kann.

Kultur und Volksschönheiten werden damit zu Grundfragen der Heimatbildgestaltung. Da nun Heimatbild, Naturbild und Vogellied eine unteilbare Kulturvorgabe sind, ist die Gestaltung und Erhaltung des Ammendorfer Heimatbildes eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines für Vogellied Ammendorf. Hier ist die Gestaltung und Erhaltung des Ammendorfer Heimatbildes eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines für Vogellied Ammendorf. Hier ist die Gestaltung und Erhaltung des Ammendorfer Heimatbildes eine der wichtigsten Aufgaben des Vereines für Vogellied Ammendorf.



Überall sind fleißige Hände tätig, um an bisher ungenutzten Plätzen Bäume anzupflanzen. (Bild: Seifert)

kleine Müßel haben bunte Schichten im Haar und tragen Körbe mit grün-, rot- und gelbgefärbten Eiern am Arm. In der Nacht erbt aber ist es still und ruhig. Nichts vom überirdischen Leben. Die hat der Zeitgenosse schon abgemacht. Auf der Grube „Concordia“ gibt der Führer mit schwarzer Armbinde den Eingang frei. „In der alten Schmiede liegen sie“, sagt er zu einem alten, gebeugten Männchen, das mit mir Einfall begehrt. Vorbei an der alten Schmiede geht mein Weg. Dem Tagebau zu, zu dem sich das Unglück ereignete. Hunderte von Stufen führen in die Tiefe. Ueber Abramum bis zur Förderbohle wendet sich die Treppe. Hier unten ist es totentill. Kein Laut, außer pfeifendem Wind, der vom Schneegebirge unterbrochen wird. Alle Räder stehen still.

Ueber die Eisenbahnstrecken der Großraumfördertrasse und durch keinen Kohlenhaufen, in dem man bis zum Anschlag eintritt, streicht ich den fast eininhalb Kilometer weiten Weg bis zur Unglücksstelle vorwärts. Schon von weitem höre ich das Rauschen des Wassers, das offenbar das Unglück verursacht hat. Der Pöfelfahner, der gehen von dem Tagebau zu, zu dem sich das Unglück ereignete, und sich festlich in gefahrvoller Lage über die Unglücksstelle neigte, war bereits bei den Rettungsarbeiten gänzlich ungenutzt worden, damit niemand von den Rettungsmaßnahmen gefährdet werden sollte. Jetzt liegt dieser Mann, umföh von Wasser, im tiefen Schlamme. Ersterfahnte ist der Einbruch der Erdmassen erfolgt, und über der etwa neun bis zehn Meter hohen Braunkohlenwand wölben sich die gelben Sandmauern der Abraumsticht. Nicht ist mehr von den Grabungen der Entföhlonen zu sehen. Ein Meer von Schlamm bedeckt den Boden weithin. — Ein Unglück von solchem Ausmaß war der Grube „Concordia“ bisher erspart geblieben.

Oben in einer der Werkstätten ist die gesamte Betriebsleitung sowie der Kreisleiter und die Führer der politischen Organisationen und Verbände verammelt, um Vorbereitungen für ein würdige Beerdigung der verunfallten Arbeitskameraden zu treffen. Die größte der Werkstätten wird ausgeräumt, mit Trauerflor, frischem Grün und Rahmen um behangen und wenn dann heute nachmittag in Anwesenheit von Reichsorganisations-

Rechtsleiter Dr. Ley und Kreisleiter Jordan die Hilfe der Toten werden und in den einzelnen Gemeinden die Verunfallten in den letzten Ruhe befristet werden, dann bleiben gewiß auch über das Grab hinaus die Toten den trauernden Arbeitskameraden in steter Erinnerung.

Der Anlagende Bericht der Bergbehörde

Die Bergbehörde gibt zu dem Unglück folgende bekannt: Am 16. April 1938 ereignete sich im Tagebaubetrieb der Braunkohlegrube Concordia bei Nachterstedt eine Kohlenstichtung, durch welche acht Gefolgschaftsmitglieder, darunter der Betriebsführer und ein Steiger, verunfallt wurden. Bei dem sofort unter Leitung der Bergbehörde angenommenen Rettungsarbeiten konnten einige Verunfallte in kurzer Zeit freigelegt werden. Bei diesen waren die Wiederbelebungsversuche ergebnislos. Die übrigen Bergleute konnten erst nach mehreren Stunden tot geborgen werden.

Die Aufschüpfung ist am Ausgehenden des Kohlenvorkommens erfolgt, wo die liegende Zonsticht sich mit dem Schräglänger ansetzt. Sie ist darauf zurückzuführen, daß hinter der teil bebenden Kohlenwand eine nicht bekannte Wasseransammlung sich abgebaut hat, die infolge der Anhebung bei dem folgenden Niedergang ansetzte. Die Aufschüpfung erfolgte so schnell, daß die in der Nähe an einem Pöfelfahner arbeitenden Gefolgschaftsmitglieder sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Vertreter der Bergbehörde, der Partei, der DAF, und anderer Behörden sowie der Mat waren kurz nach dem Unfall zur Stelle.

Dr. Ley hilft über die erste Totenfeier

Rechtsleiter Dr. Ley, der heute persönlich an der Trauerfeier teilgenommen wird, hat Gauobmann Anabe der Deutschen Arbeitsfront ein Telegramm geschickt, in dem er, tief erschüttert von dem Unglück, ihn erlöhnt, sofort die Familien der Opfer anzuschreiben und ihnen sein und der DAF, herzlichstes Beileid auszudrücken. Zur Behebung der ersten Not sollen jeder Familie der Toten je 1000 RM, aus dem Unfallfonds der DAF, überwiesen werden.

Das Beileid des Reichsorganisationsleiters

Reichsorganisationsleiter Rumpf hat dem Grubenobersten der Bergwerksgesellschaft Concordia in Nachterstedt telegraphisch sein Beileid zu dem schweren Unglück übermittelt und ihn



Die Unglücksstelle in einem Meer von Schlamm.

gehoben, den Angehörigen der verunfallten Bergarbeiter eine besondere Anteilnahme auszudrücken. Der Grubenoberst sollte sofort die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um im Einklang mit dem Berggesetz die Sicherstellung der hinterbliebenen Familien Sorge zu tragen.

Der Leiter der Knappschafts- und Berufsgenossenschaft, dem die Fürsorge für die Hinterbliebenen der verunfallten Bergleute obliegt, Bergamtsrat Kellermann, Oberstaatsanwalt, hat die sofortige Einleitung von Fürsorgemaßnahmen angeordnet und an die Grube Concordia folgendes Telegramm gerichtet: „In tiefer Erschütterung spreche ich anlässlich des schweren Grubenunglücks auf der Grube Concordia Führer und Gefolgschaft sowie den Angehörigen der verunfallten Kameraden meine herzlichste Teilnahme aus. Alle Maßnahmen zur Fürsorge für die Hinterbliebenen sind in die Wege geleitet. Kellermann.“

Die Section IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in Halle hat die sofortige Anschaffung von Vorrichtungen auf die Renten an die Hinterbliebenen veranlaßt.

Wegreters-Turnier in Torgau fällt aus

Torgau. Wie die Turnierleitung des Kavallerie-Regiments Torgau mitteilt, hat es sich aus besonderen dienstlichen Gründen als unumgänglich notwendig erwiesen, das für die Tage vom 3. bis 6. Juni geplante große Reit- und Rekrutturnier, das im vergangenen Jahre erstmalig auf dem neuen Turnierplatz am Großen Teich veranstaltet wurde, ausfallen zu lassen. Das nächste Turnier soll Pfingstfest 1939 stattfinden.

Schleife Trotha: Wasserstand Unterpegel Schleife Trotha: 1,79 Meter, das sind fast 2 Zentimeter höher. Zulauf nach Trotha: 1,79 Meter, das sind fast 2 Zentimeter höher. Zulauf nach Trotha: 1,79 Meter, das sind fast 2 Zentimeter höher.

Überall sind fleißige Hände tätig, um an bisher ungenutzten Plätzen Bäume anzupflanzen. (Bild: Seifert)

Gerhard Conradi:

Der lateinische Soldat

Es mißt uns heute fast wie ein grauames Märchen an, wenn wir in alten Berichten davon lesen, daß es deutsche Fürsten einmal wagen dürfen, eigene Untertanen oder auch nur herumwanderndes Volk, das sie innerlich hassen, Griechen gewaltsam anzuweisen ließen, wie wohlfeiles Vieh an Händler auswärts zu Märkte für eine Handvoll Zaler zu verschleudern, um sie mit diesem Blutzeld ein Dutzend voll Glanz und Ruhm zu verschaffen. Zu den schimpflichsten dieser fürstlichen Zelenveräußerer gehörte damals der Kaiserpalast von Hohenstaufen; er lieherte seine Exter in die Welt hinaus gegen Lohn und ließ sie dort bei schmalen Kost und unter schäblicher Bewachung von bellenden Offizieren für seine Zwecke abziehen.

Ein solcher Transport abgerichteter Zwangsoldaten war dazu bestimmt, auf englischer Seite in den nordamerikanischen Freiheitskriegen zu kämpfen und wurde, auf kleinen langen Fahrzeugen, auf sogenannten Bremer Böden zusammengepackt, von Wänden aus fufas- und weisebärtig nach Bremerlehe befördert, wo ihn dann die Engländer in ihre Anstalten für die Fahrt in die neue Welt übernehmen sollten. Untermwegs, umweit von Genua, mußte der Teil des Transportes, der aus preussischen Landeskindern und Deserteurern bestand, die Fahrt unterbrechen und einen Marsch zu Lande machen, um das Gebiet Preussisch-Indiens, das aus begrifflichen Gründen nicht betreten werden durfte, zu umgehen.

Unbeschnitten und mit festem Gepäck wurden die Preußen in breite Scharen in den an Land gerudert. Heftige Regen erzwangen sie wie Gefangene mit geladenem Gewehr und ließen sie dann unverzüglich in Meid und Gleich zur Verschickung antreten. Als letzter der Offizier ans Ufer, dem das Kommando über den Transport übergeben war, trat vor die Front und überließ sie mit ruhigen und selbstbewußten Blick. Zusammengepackte Gefangene, dachte er, die Gewänder alles andere als vertrauenswürdig. Gleichgültig, fühlte er sich nicht fürchten sie ihn an. Er würde sein Wohlsein durch den Transport nicht als vorüber. Langsam schritt er in der Front entlang; doch er schien zufrieden und wollte sich eben abkehren, um das Kommando zum Abschied zu geben, da fiel ihm das Gesicht des kleinen Soldaten auf, der am Ende des ersten Gliedes stand. Seineohne frohlockte ihn der sterbliche, dunkelhaarige Bürche an und stand dadurch sehr von den anderen ab. Nichts, das war ja der kleine Sack, der vorher darum gebeten hatte, mit den Preußen marschieren zu dürfen. Weil er sich ein wenig die Beine vertreten wollte, hatte er genötigt, sich ergriffen wurde, warum. Das Gesicht dem Offizier, denn auch ihm, der im Sattel groß wurde, war der Aufenthalt im Schiff unerträglich geworden. So hatte er ihn stillschweigend palmen lassen. Doch merkwürdig; hatte ihm das muntere Gesicht eben noch gefallen, so fiel jetzt ein leises Mitleiden in ihm auf, der Bürche da hätte sich vielleicht nur deshalb hier eingedrängt, um desto leichter entweichen zu können. Er stieß den Regen hart auf den Boden und schloß, mit der Heilige auf ihn weisend, kurz und bündig: „Fortretten!“ Im Anstand der kleine vor dem stützenden, hochangesehenen Offizier; bei seiner Herlichkeit mußte es um so mehr auffallen, daß er unter der Uniforme einen ungenügend verdeckten Hehl, der den Kopf fast ungenügend erkennen ließ. Das Mitleiden des Offiziers steigerte sich. „Was, zum Teufel, hat er da?“ schrie er los und klopfte mit der Heilige auf die verdächtige Stelle. „Ein Hund, Herr Hauptmann“, erwiderte der kleine Gelassene und förderte mit einem Griff den Julius Cäsar unter der Weste guttate.

Der Offizier war ein wenig verwirrt; gerade das hatte er am wenigsten erwartet. „Was, zum Teufel, macht er mit dem Hund?“ fragte er erheitert weiter. — „Ich lese darin“, sprach er schlaftrunken zurück. — „So, so! Und wo hat er das Vieh gekauft?“ — Der Offizier schmeckte eine Weile; ein Soldat, der keine Kurwele aus lateinischen Büchern schöpft, war ihm bisher noch nicht begegnet. Er fühlte wohl, daß er dem kleinen Soldaten mit seinem Verdacht Unrecht getan hatte, und kämpfte nunmehr gegen eine aufsteigende Verlegenheit; um sie aber vor dem heftigen Blick des anderen zu verbergen, gab er das Buch mit einer leichten Verbeugung zurück und sagte spöttlich: „Nun, da wird er wohl einmal ein recht großer Mann werden!“ — „Zuverlässig“, sagte darauf der Soldat mit bitterem Lächeln. „Das ist unter den Deutschen gar nicht vorfindlich. Aber wenigstens will ich nicht schuld sein, daß es nicht so kommt.“ — Der Offizier schwieg betroffen; dann bedeutete er ihm mit fast höflicher Dankbewegung, daß er ins Glied zurücktreten möge.

Keiner von den beiden aber wird in diesem Augenblick geahnt haben, daß das Schicksal in diesem Falle doch eine räthselhafte Ausnahme machen würde; denn der kleine Zwangsoldat mit dem Julius Cäsar unter der Weste war niemand anders als Johann Gottfried Zeune, der ebenso wegen seiner abenteuerlichen Erlebnisse wie um seiner interessanten und flinken Persönlichkeit willen genannt wurde. Damals freilich machte er erst den Anfang dazu.

Ilse Molzahn:

Beichte eines armen Mädchens

So sehr auch die Berufsmasse das zudeckte, was einen wachen, lebendigen und fühlenden Menschen ausmacht, ganz vermochte Fräulein Maria sich doch nicht darunter zu verbergen, die hinter der Weste hand und den Büchlein der Kunden freundlich und klug entgegenkam.

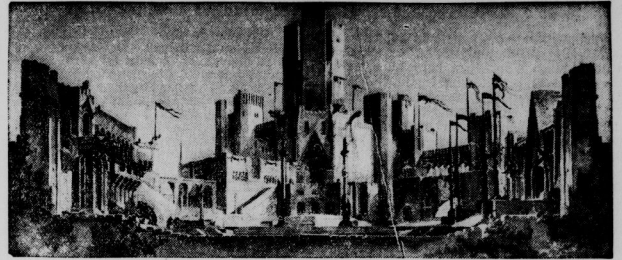
Je man hatte es ganz vergessen, daß bereits zwei Jahre vergangen waren, als sie in der kleinen Stille aufstande, den blühenden Mittel über den schlanken Körper gestreift, das abgehobene Haar strahlte unter die Haare mit dem Firmenzeichen geflochten. Darunter ein Gesicht, nicht hübsch, nicht häßlich, länglich schmal, meist blaß, jetzt aber, da es sich merkwürdig schmürmlich hob, von einer seltenen Wärme flammend überzogen.

„Wovon rede ich noch heute, eine Woche Urlaub!“ Ja freute mich so auf Zuhause, auf nichts, wenn ich im Bett liege und unter Hund bellt.“

Der Zunder riefelte in die Tiefe. Fräulein Marias Augen ruhten bereits wieder auf dem Geiger der Waage, ernst, gewissenhaft. Ihre flinken Hände rollten, wickelten, verpackten.

Es gibt Gefächter, die sich einprägen. Und so vermißt man Fräulein Maria, als sie nicht wiederkam, weil, wie es hieß, sie aus unbekanntem Gründen plötzlich gekündigt hatte.

Eines Nachts in der Bahn fiel der Blick auf ein schlafendes Mädchen. Ja, es ist Fräulein Maria! Der Mühsal trat ihr Gesicht. Unter der Weste kamen die abgehobenen Locken hervor. So befremdlich auch der Mantel, die zivile Kleidung schienen, das waren ihre Hände, die bekannten, flinken, sauberen Hände, die nun schlief, entspannt und heimlich fündlich ihr im Schloß lagen. Das war auch ihr Gesicht, ohne Maske, blaß, schmal und noch im Schlaf tief erdichtet. Doch nicht nur die Bewußtlosigkeit, die darüber ausgegossen war und durch die Leben und



Riesige Bühnenbauten für die Festaufführung zu Ehren des Führers. Während des Besuches des Führers und Reichskanzlers in Rom wird im Forum Mussolini eine großartige Festaufführung der Oper „Lohengrin“ stattfinden. Unser Bild zeigt die Szenerie, die für die Festaufführung geschaffen wurde. Allein der mittlere Turm der Burg erreicht eine Höhe von etwa 40 Metern. (Scherl-Bilderdienst-M.)

fal in diesem Falle doch eine räthselhafte Ausnahme machen würde; denn der kleine Zwangsoldat mit dem Julius Cäsar unter der Weste war niemand anders als Johann Gottfried Zeune, der ebenso wegen seiner abenteuerlichen Erlebnisse wie um seiner interessanten und flinken Persönlichkeit willen genannt wurde. Damals freilich machte er erst den Anfang dazu.

nicht zu verdecken braucht. Und Kinder müssen doch auch da sein, wenn eine Ehe was Nächstes werden soll.

„Ach, mein Gott! Es ist mir schwer geworden. Sonntags, wenn ich nun allein nach draußen fahre, höre ich immer seine Stimme. Dann kam der Herbst. So früh war es dunkel, und der Himmel war voll Wolken. Die Sonne kam nur durch wie ein Strich. Ich bin so vom Lande. Da spricht doch alles zu einem. Das Feld, der Baum, der Strauch, früher waren es gute Worte, die man da hörte im Wind. Aber jetzt heißt es immer: „Das kann nie sein, nie!“ Das waren seine Worte, dieselben Worte, die hielten an der Liebe vertragen, aber es muß doch auch stimmen. Er hat kein Schicksal, da kann niemand etwas daran ändern. Und ich habe ja nun auch mein Schicksal mit abgenommen. Also habe ich Schicksal gemacht. Es hat keinen Sinn, die Hände hinzuhalten, wenn sie nur bloß genommen werden. Ich habe es ihm geföhrieben — der Mensch hat nur ein Leben und dieses muß er tragen. Der Mensch darf nicht zwei Leben leben, denn dann verdirbt er sich. Gott ja, vielleicht heirate ich doch noch einmal. Aber so wird es nie wieder, wie es einmal war. Liebe? Nein, ich glaube nicht, daß sie wiederkehrt. So heißt es doch: sie blüht nur einmal.“

Hund füttert ein Pferd Eine tündere Tierfreundschaft.

Ein englischer Professor besaß ein Landhaus, zu dem er sich so oft zurückzog, wie seine beruflichen Verpflichtungen es ihm erlaubten. Es war ihm eine Freude, sein eigenes Gemüthe zu haben, und besonders toll war er für seine ausgezeichneten Mohrrüben. Einmal eines Tages aber mußte er feststellen, daß sie auf geheimnisvolle Weise weniger wurden. Hier und da wurden die Reihen dünner. Sonderbar kam es ihm vor, daß der Räuber niemals ein großes Vieh machte. Ködigen ein Hund Mohrrüben verschlang auf einmal. Der Professor hielt aufmerksame Wache und fand auch bald den Schuldigen heraus. Es war sein Hund, sein eigener Hund! Das kam ihm merkwürdig vor. Am altertümlichsten aber war das Verhalten des Hundes. Er zog drei oder vier Mohrrüben aus der Erde, ohne einen Verlust zu machen, sie aufzufressen. Dagegen nahm er eine in sein Maul und hielt damit fest, gefolgt von seinem Herrn. Der Hund fiel geradewegs zu dem Pferd hin. Er hielt Freundschaft mit dem alten Pferd, das dort stand. Er rieb den beiden Tiere ihre Pfoten kameradschaftlich aneinander. Und der Hund hatte gefehen, wie sein Herr Mohrrüben aß und sie seinem Freunde brachte. Das war die Lösung des Rätsels. Im Stall richtete der Hund sich auf seine Hinterbeine auf und reichte ihm Gelächter dem Pferde, wobei er voller Freude mit dem Schwanz wedelte, als sein Freund die Mohrrübe ergriff. Es ist klar, daß der Professor den Hund weiterhin als Mohrrübenräuber gewähren ließ.

Erpresserbrief wie im Kriminalroman Aus Dummheit ins Unglück gerannt.

Unter dem Einfluß schlechter Lesart kam der 37jährige Wilhelm B. aus Witten auf einen recht bedauerlichen Entschluß zu helfen. Da sich die Hypothekensummen besonders drückend auswirkten, schrieb er kurzschrag an den Hypothekensgläubiger und forderte ihn auf, zu einer bestimmten Zeit an einem näher bestimmten Orte die Summe von 1300 RM. niederzuliegen. Als der Brief ohne Wirkung blieb, antwortete er dem Gläubiger nicht, erklärte, als Angehender des Briefschreibers den geforderten Betrag abholen zu wollen. Der Erreichte übernahm die Sache sofort der Polizei, und der leichtgläubige „Mittelschmann“ erhielt jetzt von dem Bielefelder Schöffengericht fünf Monate Gefängnis. Der Briefschreiber erklärte der bisher unbedachtigen Angeklagten, daß der Erpresserbrief aus einem Kriminalroman abgeschrieben habe. — Offenbar hatte der irrtümliche Briefschreiber den Roman nicht zu Ende gelesen und bemerkt, daß jede Straftat ihre gerechte Sühne findet.



Das erste Schimpansenbaby, das mit der Flasche aufgezogen wurde. An den Osterferien wurde der Londoner Bevölkerung zum erstenmal das kürzlich geborene Schimpansenbaby „Jaqueline“ gezeigt. „Jaqueline“ stellt insofern ein interessantes Zuchtresultat dar, weil es als erstes Schimpansenbaby, da die Mutter bei der Geburt starb, mit der Flasche hochgezogen wurde. Auf unserem Bilde sieht man „Jaqueline“, die man in einem Heizkasten gesetzt hat, um sie vor dem kalten Luft zu schützen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Das dramatische Gesamtwerk Richard Wagners

Leipziger Osterfestspielgesellschaft: Parsifal

Neunte Vorstellung des ersten Festspielzyklus im Neuen Theater

Drei tragende Gesichtspunkte im Gesamtwerk Richard Wagners stehen fest, an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen...

tigen Erkenntnis und Möglichkeiten zeigt, ohne dabei an dem Kern des Gesamtwerkes etwas zu ändern...

Wir wissen, daß gerade der Parsifal es war, der Wagner den von ihm als höchste ausgedrückten Form erreicht hat...

An der Titelfarbe feste August Seider sein glänzendes Organ mit aller Strafkraft ein, die umfangreiche Partie des Gurnemans...

Das Wort war von Wolfram Humperdinck und Max Ertel weitgehend neu inszeniert worden...

Am Dirigenentenpult stand Paul Schmitt, der die Aufführung leitet, erster Viceleitet die Vorklänge...

100 Jahre Universität Ströbng. Die Universität Ströbng kann in diesem Jahre auf ihr 400jähriges Bestehen zurückblicken...

Verzicht für polnische Geschichte in Berlin. An der Universität Berlin ist ein Verzicht für polnische Geschichte...

Der Porträtmaler Max Hebes 70 Jahre. Der Maler Professor Dr. e. h. Max Hebes wurde heute 70 Jahre alt...

10mal Mathis-Passion in der Berliner Singakademie. Am Karfreitag fand in Berlin ein beachtliches musikalisches Jubiläum statt...

Willy Scheffers Peter des Arabers der Komiker. Willy Scheffers ist zum künstlerischen und kaufmännischen Leiter des Berliner Arabers der Komiker bestellt worden...

Deutsch-italienisches Austauschkonzert im Reichslandender. Der Deutsch-italienische Austauschkonzert im Reichslandender übermittelte seinen Hörern am Dienstag...

Müdniger Architekturausstellung verlängert. Fast 40 000 Gäste während der Dierstage.

Die erste deutsche Architektur- und Kunsthandwerksausstellung im Haus der Deutschen Kunst in München...

Deutsch-italienisches Kulturpreiswettbewerb. Die Akademie für Deutsches Recht in Berlin und das Deutsch-italienische Kulturinstitut...

Madame Professor Gerhard Hüsch. Kommerzienrat Gerhard Hüsch ist zum Professor an der Staatlichen Akademie der Tonkunst in München ernannt worden...

Dienstag, 19. April 1938

Kleine Anzeigen

Dienstag 19 April 1938

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Offene Stellen

Stellengenehmungen waren empfohlen. Die Bewerber haben von den Stellen keine Orientierung...

Verh. Geschirrführer

sol. gesch., gute Wohl., vorhanden. Teuschlein, Rittergut Köckern (Kr. Bitterfeld), Fernr. Roltisch 382

Büchergelände

erfahren, ältere. f. Lehrlinge be- zugslos gesucht. An- gebote u. B. 5902 in die Geschäfts- st. d. Ztg.

Berh. Melker

in Berufswahl zu 27 Mädchen, ca. 17 Jahre, Jung- weib, evtl. Schwelmer, sucht zum 1. Mai oder früher. W. Meißner, Zehn- b. Altenburg, 26a. Ruf: Dosthöfen 299.

Gärtner

in sofort gesucht. Gärtnereigenen, 8. Preis Gilmern, Borsdorf.

Berh. Melker

Suche zum 1. 5. ein. berh. Melker zu 12-15 Mädchen, 10-12 Jahre, evtl. Schwelmer, zu 26 St. Schöne- berg. Otto Lindorf, Breda. Ab. Weihenfeld.

Gärtnerlehrer

in anerkannt. in Schriftstück mit guter Schulbildung, feine h. d. feierl. Zeichen. Kurt Hartmann, Wob. Saubach, Gartenbau.

Sexrentier

mit Buchst. schenker. Hühner, inder sofort oder später angenehme Beschäftigung bei D. Wäger, Merseburg, Gutenbergpl. 3.

Zuverlässige Mamell

nicht unter 30 J., in der Küche aus- gezeichnet, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Hausmädchen

Suche zum 1. Mai ein nettes junges Mädchen als Hausmädchen, welches guten Koch- kenne, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Zuverlässiges Stubenmädchen

welches neben Hausarbeiten auch in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Mädchen

christl. feist., mit guten Kochkennt- nissen, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Wartung

junger Frau ab- 20 Jahre, in der Küche ausgezeichnet, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Hausgehilfin

Suche 1. Mai für Einfamilien- haus (2 Ber.). eine Hausgehilfin mit guten Kochkennt- nissen, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Zuverlässige Hausgehilfin

mit Kochkennt- nissen, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Stubenmädchen

Suche für Stuben- mädchen, welches neben Hausarbeiten auch in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Hausmädchen

christl., haus- mütterlich, in der Küche ausgezeichnet, in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Mädchen

Suche für Stuben- mädchen, welches neben Hausarbeiten auch in der Wäscheberufung und Gefäßreinigung erfahren. Sucht einen Verheirateten der letzten zum 15. Mai. Wittenau, Dammendorf, Böt. Ab. Wittenau.

Mädchen

Suche für 1. Mai ein kräft., christl. Mädchen im Alter von 16 bis 17 J. Angebote. D. Barte, Bitterf., Ströbng, Markt.

Suche per sofort

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Wid. Mädch.

früheres Vermittlungs- büro gesucht. Leipziger, Straße 85 III.

Advertisement for a bicycle with the brand name 'Purser' and a picture of a bicycle.

Advertisement for a motorcycle with the brand name 'Möller-Rad' and a picture of a motorcycle.

Advertisement for a car with the brand name 'Möller' and a picture of a car.

Advertisement for a house with the brand name 'Möller' and a picture of a house.

Advertisement for a shop with the brand name 'Möller' and a picture of a shop.

Advertisement for a shop with the brand name 'Möller' and a picture of a shop.

Am Sonnabend, dem 16. April 1938, wurden durch eine unerwartet und schlagartig einsetzende Kohlenstobrutschung 8 treue Mitglieder unserer Gefolgschaft verschüttet. Ein unerlösbliches Schicksal trifft aus unseren Reihen unsere Arbeitkameraden

- Obersteiger Arthur Weickart, Nachterstedt
Stelzer Friedrich Aschen, Nachterstedt
Baggerführer Friedrich Brink, Hoym
Arbeiter Wilhelm Stegmann III, Hoym
Arbeiter Gottfried Rumpf, Hoym
Arbeiter Hermann Bethmann, Gatersleben
Arbeiter Wilhelm Stermann I, Gatersleben
Arbeiter Erich Siebert, Frose

In treuer Pflichterfüllung starben sie den Bergmannstod.

Tief erschüttert stehen wir an den Bahnen dieser tapferen Knapen und senken in stiller Trauer die Fahnen.

Ihr Andenken wird in uns ewig weiterleben.

Führer und Gefolgschaft der A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft Werk „Concordia“, Nachterstedt

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)

Geboren:
Salle a. S.: August Widing, 76 J.; Ernst Weile.
Hildersleben: Elisabeth Borkauer, Marie Haag geb. Rückardt, 70 J.
Bad Lauchbach: Hermann Ranneberg, 57 Jahre.
Dallwitz: Friederike Franke, 74 J.
Großhäger: Marie Buchmann, 70 J.
Gernrode: Elisabeth Hoffmann geb. Ladden, 70 Jahre.
Häfen: Ida Hüter, 65 Jahre.
Reinbeck: Franz Walter.
Fleckeritz: Anna Witzgrube geb. Herrmann, 56 Jahre; Elisabeth Gommel, 30 Jahre.
Cuerfurt: Anna Fühner geb. Ulrich, 55 Jahre.
Cuedwitten: Franz Tzsch, 78 J.
Schleibitz: Anna Jähel geb. Volz.
Wittenberg: Martin Rüß; Otto Knape, 46 Jahre.

Wünschen Männer

„Zuckerwasser“!

Männer trinken lieber etwas Kräftiges, Erwas recht Süßiges. Und das ist der Grund, weshalb sich das köstlicher Schwarzbier in den vielen Jahrzehnten Reputationsende von Familien eroberte! Für den Mann nicht „süß“, der Frau nicht zu stark — daher besondere Geliebtheit bei das süßere Schwarzbier zum geachteten Hausbrannt gemacht. Wenn so wohlklingend wie es für beide ist, genau so befähigt ist es auch als Nährstoff für die Ernährung! — Generatortrieb: Alfred Scheibe, GutsMuths-Strasse Nr. 7, Fernsprecher 263 98.

Detektel und Auskunftei

Bayrich & Co., Halle (S.)
Ludwig-Wucherer-Str. 31 T. 221 44
Ordnung Beobachtungen und Ermittlungen, Privatankläge
— Gegründet 1888 —

Achtung!

Wichtig bei Manuskripten:
1. Schreibe klar und deutlich. 2. Beschränke das Papier nur einseitig. 3. Läß an der Seite genügend Raum für Korrekturen. 4. Falsches nicht verbessern, sondern austretzen und richtig daneben schreiben. 5. Was hervorgehoben werden soll, unterstreiche einmal, was noch größer werden soll, zweimal usw.

Schwerhörige

in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz

Wannem Sie bitte in Ihrem Interesse Mittwoch, den 20. April in Halle, Pauls. Gäß, von 14-19 Uhr. Hören durch die „Saale-Zeitung“... (Text continues with details about hearing aid services)

Zur Eingliederung ins Jungvolk und Hitlerjugend

sämtl. Ausrüstungen und Bekleidungsgegenstände
in großer Auswahl fertig am Lager
Jungvolk
-Hemd, -Hose, -Bluse, -Koppel
-Schulterriemen, -Schloß
Außerdem sämtliche Abzeichen und Effekten, wie Armbänder, Anseilspalten, Tuch, Knoschen usw.

Von der RZM zugelassene Verkaufsstelle
Jahreslange Erfahrung in der Uniform - Schneider verbürgen höchste Leistungen!

G. ASSMANN

Abtlg.: Parteiliche Kleidung
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 49

Leupin-Creme u. Seife
Hautjucken - Ekzem
Hämaschleim
H. Schöning
Keine Originalzeugnisse

Das hat geholfen!
Druckreys
Für Mk. 2,20, aber nur in Apotheken
Lest die „Saale-Zeitung“

Mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Eisenbahnbetriebssekretär i. R. Reinhold Raak ist am Ostersonntag, im 81. Lebensjahr, sanft entschlafen. In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen Emma Raak, geb. Brun

Halle (Saale), 17. April 1938
Kronprinzenstraße 8

Am 1. Osterfeiertage starb nach kurzem, schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Martha Uchr geb. Lehmann im Namen der Hinterbliebenen Friedrich Uchr Halle (Saale), den 19. April 1938.

Wir geben hiermit in Freude und Dankbarkeit die Geburt unseres zweiten Sohnes Bernd-Hanno bekannt. Halle (Saale), den 14. April 1938. Dr. med. Artur Jahn und Frau Hildegard geb. Sachse

Fleischermeister Erich Fuchs Lieselotte Fuchs geb. Schulze geben ihre Vermählung bekannt Halle (Saale) Magdeburg Ost-Märk. Str. 68 Ostern 1938

Die Verlobung unserer Tochter Irmeta mit Herrn Präbiant Wilhelm Päß zeigen wir hierdurch an. Pastor Hans Kiehne und Frau Elisabeth geb. Voigt Halle (S.), Lafontalstraße 17 Magdeburg-D., Berrenstraße 25 Ostern 1938

Vor- und Silber-Altgold kauft Juwelier TITTEL Goldschmelzmeister Schmeerstraße 12 (Saal. - Busch. 10375150)

Sport-Artikel Fuß- und Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Gänssport, Leichtathletik und Radfahren in großer Auswahl und in Qualität

Zurück Frau Dr. med. Elisabeth Schoen Aertzin Universitätsklinik 15/16

Zwangsverfeigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen etwaige Sanctionen veräußert: Landmaschinen! Von Donnerstag, den 21. April 1938, 9.30 Uhr vorm. verteilten öffentlich meistbietend gegen bar in Halle/Saale, Wuchererstraße 136: 1. eine Stiefendrehmaschine geb. (Casper Wagnau), 2. eine Babenia Kompresormaschine, beide neu. Dupuis, Chemnitzerwälder.

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern am Platze Marke Bieje Marke Käbie Marke Haecke und andere Marken finden Sie bekanntlich in dem Well- u. Strickwaren-Spezialhaus H. Schnee Nachfolger Halle (Saale) Große Steinstr. 84 + Brüderstr. 2

Meine FRÜHJAHRSTOFFE
Vistra-Musseline, gute Qualität, moderne Druckmuster, hell- und dunkelblau, ca 90 cm breit... 1,35
Flamisol-Druck, gute kunstseidene Kleiderqualität, moderne mehrfarbige Muster, ca 95 cm breit... 1,95
Bemberg-Lavable-Druck für das elegante Frühjahrskleid, hell- und dunkelgrün, bedruckt, ca 80 cm breit... 2,45
Vistra-Typen, gute Qualität, groß- und kleingemusterte Tuppen, hell und dunkelblau, big, ca 78 cm breit... 0,95
Cetol-Streifen, durchgewebt, hellblau, für sportliche Blusen, Kleider und Kompletts, ca 95 cm breit... 2,45
Piqué-Strickerei, Modeneuheit für sommerliche Kleider und Blusen, in leinenfarbenen und hellblauen, ca 95 cm breit... 3,90
Georgette-Druck, Kunstseide, für dünne Sommerkleider, entzückend vielartig, Druck, ca 90 cm breit... 1,95
Wollgerste, einfarbig, letzte Diagonalmusterung für das elegante Kleid und Kompletts, ca 130 cm breit... 5,75
also hingehen und anschauen Defaka

Zum 20. Todestag des unsterblichen Kampffliegers

Am 21. April 1918 fiel Manfred von Richthofen

Sein Geist lebt fort in der deutschen Luftwaffe und vor allem in dem „Jagdgeschwader Richthofen“

Ein weis ich, das ewig lebt:
Des Toten Zierentum!
Ehrlich aus der „Edda“.

In wem wäre nicht schon die Frage aufgetaucht, ob es recht ist, aus dem Herdenniederer, die als Kämpfer für die Freiheit und Größe des Vaterlandes gefallen sind, einzelne herauszunehmen und ihrer besonders zu gedenken, sobald sich ihr Todestag von neuem



jährt? Haben nicht alle, die ihr Leben flehen, ihre Pflicht für die Welt bis auf das Auferstehen getan? Sind wir im Tode nicht alle gleich? Ganz gewiß! Ebenso gewiß ist aber auch, daß wir, die wir in den Ehrenmalen der Unbekannten Soldaten des Weltkrieges und der Weimarer unsere Vorkämpfer niedertreten, jenen Großen besonderen Dank schulden, die als leuchtendes Vorbild allen anderen voran leben und gekämpft haben.

Zu diesen leuchtenden Vorbildern gehört auch Manfred von Richthofen, der als erfolgreichster Kampfflieger des Weltkrieges am 21. April 1918 fiel, nachdem er 50 Gegner im zitterlichen Luftkampf besiegelt hatte. Wie wichtig wäre es, in der Zahl 50 nur eine Wiederholung zu sehen! Nicht ein Meider nur, sondern ein Zentrum dieses Sieges! Wie sehr schäufte der Charakter dieses Soldaten, sein Wille und die sich aus diesen beiden Tugenden ergebende Leistung den Mut, der durch die Verletzung des Brustleimes durch den 16. April und durch die dann reich ausmündenden Beförderungen zum Oberleutnant und Ritterkreuz äußerlich gekennzeichnet wurde.

Denn, wenn wir das Leben Manfreds von Richthofen an uns vorüberziehen lassen, so wollen wir, daß er keineswegs durch tolles Draufgängerium zu seinem Erfolg kam, wie das es auch nicht etwa die „Kampfstärke“ dieses als Rittmeister und jüngster gefallener Offiziers war, die ihm beibringt gemacht hat. Zwar so Manfred von Richthofen als junger, unbeschriebener und frohscher Zeutnant, der Tod mit Weidenschaft hingegen und den Feinden des Dolchs durchaus nicht abhold, wie tausend und aberlaund andere junge Kämpfer in den Krieg. Aber gar bald schon formte sich in ihm ein Wille, mehr zu tun als die anderen. Es genügt ihm nicht, als Ordnungsoffizier „hinten“ zu sitzen, während vorne Weltkämpfer gemacht wurde. Als er daher nicht schnell genug zu Taten kam, beschwerte er sich, daß er nicht in den Krieg gezogen sei, um „Knie und Eier zu sammeln“, welche Tätigkeit ihm als Verpflegungsoffizier zeitweilig oblag.

Darf dieser ungetrübten, wenn auch nicht ganz vorbildmäßigen Bewunderer, feste Manfred von Richthofen es durch, daß er Ende Mai 1915 zur Fliegertruppe versetzt wurde. Aber auch hier fand er, bei aller Vergeisterung für seine Aufgaben als Aufklärungsflieger und Bombenwerfer, noch nicht die Befriedigung, die er gesucht hatte. Sein Ziel war es, dem „großen Volke“ zu

ähneln und „an der Spitze der Jagdflieger zu fliegen“. Mit tiefer Freude und Genußnahme empfand Manfred von Richthofen es daher, daß gerade 30 Jahre es war, der sich ihm ausübte, als es galt, die erste Jagdfliegerstaffel aufzustellen. Manfred von Richthofen empfand aber auch diese Muszeidung nicht etwa als willkommene Gelegenheit, seine „Kampflust“ zu fördern, sondern er sah seine Aufgabe sofort darin, durch die gewissenhafte Arbeit an sich selbst es zu einem Jagdflieger zu bringen, wie er sein soll: mit Besonnenheit, höchster Treffsicherheit und tiefstem Vernehmen den Gegner zu bekämpfen. Manfred von Richthofen hat es selbst einmal niedergeschrieben, daß er auch im Jagdflieger den „Weidmann“ vom „Zehner“ unterscheidet; daß er die Grenze zwischen Schmeiß, Draufgängerium und — Dummheit genau kennt; und daß es nicht auf die „Kampflust“ ankommt, sondern darauf, „wer drinnen fliegt“.

Diese innere Überlegenheit, dieses Er-

fennen des Kriegsspiels, diese Beherrschung der Waffe, sie waren es, die Manfred von Richthofen zum erfolgreichsten und gefürchteten Kampfflieger auf dem Westfrontenplan machten. Mit berechtigtem Stolz verzeichnet er es daher, daß man auf englischer Seite ein besonderes „Anti-Richthofen-Geschwader“ einsetzte, um den „roten Kampfflieger“ vom Himmel herunter zu holen; ein Vorhaben, das selbst den kühnsten englischen Jagdfliegern nicht einfallen sollte. Erst ein Jahr später, als der Ruhm Richthofens auf das höchste gezeiten war, fiel der tapfere Kämpfer in den Luftkämpfen an der Somme.

Das man nach dem 16. April Manfreds von Richthofen ihn auch zum Kommandeur einer Jagdfliegerstaffel machte, beweist abermals, daß man an den obersten Kommandostellen des Feldheeres in ihm nicht nur den „Zehner“ sah, sondern den abgereiften Führer einer Fliegertruppe, deren militärische Bedeutung immer härter und größer wurde.

So gehört Manfred von Richthofen dem auch zu jenen Auserwählten des Weltkrieges, denen es vergönnt war, Helfer und Führer einer großen Sache, deren Wichtigkeit und Wirkungsmaßigkeiten am Beginn des Krieges noch völlig unbekannt waren.

Dieser Meißerlichkeit des Könnens und dem Führertum Manfreds von Richthofen verdanken wir auch den Nachwuchs der deutschen Jagdflieger, die das Erbe übernahmen, als ihr heldenhaftes Vorbild in Wolken einzog. Kein Geringerer als unser Generalleutnant Göring war es, der als letzter Kommandeur der Jagdflieger Richthofen die Weisheit der Tüchtigkeit fortrug und der, als das unglücklichste Ende des Krieges gekommen war, entgegen dem Befehl der Auslieferung, das Jagdgeschwader unbefestigt und unverletzt in die Heimat, nach Darmstadt, führte. Das Wort, das der Hauptmann Göring damals, als sich das Geschwader auflösen mußte, seinen getreuen Passagierfahrten zurief: „Ich werde nicht raufen und rufen, Kameraden, bis unser Geschwader und die deutsche Luftkraft einmal wieder auferstanden sind“, ist dem General Göring, als Verantwortlichen des Führers, eingehend worden; stolzer, herrlicher und achtsamer denn je schaut die neue deutsche Luftwaffe unter und unter Adolf Hitler. Allen Geschwadern voran aber trägt das „Jagdgeschwader Richthofen“ und mit ihm der Geist eines unsterblichen Siegers!

„Appell in allen Klamotten“

Das Fohlen — Retter der Kompanie

Ein ebenso lustiges wie wahres Erlebnis aus der Kretzenzeit

Ausgerechnet unter Jahrgang nach wieder einmal dran, „Appell in allen Klamotten“ ist für jeden Soldaten, auch für die noch so alten Knochen, der den Begriff allen Schredens, Gewöhnlich kommt so ein Schred alle vier Jahre einmal; daß wir nun gerade dieses Foh haben mußten, war eine ganz besondere Fügung des Schicksals. Unabhängig wurden die Fuß- und Füßhunden, unabhängig die Abende, zwischen Schindeln, anständig die Abende, klopfen, nähen und wuscheln. Immer näher rückte der Tag des Verhängnisses. Die Ritzegepauken wurden schon zu Hilfe genommen, doch immer neue Fiedeln und Löcher entdeckten die Wölbungen unserer Unteroffiziere. Bangsam strömte sich Unterholz auf Unterholz, denn auf Grund, lauter gemessen, gefüllt und demant in den unerschrockenen Häckern unserer Soldatenpönde. Weh dem, der eine Kleinigkeit zu wenig hatte. Gleich dem „wildgeordneten Affen“ tobte er durch das Kompanierevier, um die fehlende Holzkunde über den verbrümmelten Feldpost zu erlangen. Gott sei Dank gab es auch bei uns „Draufgänger“, die so manches in ihrem Verstand während der Dienstzeit verdoppelt hatten. Mit ein paar Zigaretten wurde die Angelegenheit unter Brüdern erledigt.

Und dann ist der „heißersehnte Tag“ da; die Zeltbahn nimmt das ganze Dab und mit dem Soldaten auf, auf dem Amdel wird sie auf den Kretzenhof gefestigt und der „Lahmheit“ beginnt. Dummstiege und Schwitzfliege, Trüdelbecher und Rabkämpfblöse, Ausgeschrad und Dummstiefliege, alles wird fein fäudlich aufgebaut. Zeltbahnen werden ausgerichtet, Säbelketteln aufgehängt. Die Verren Unteroffiziere und unserer Ziege sind prächtig in ihrem Element. Endlich steht der Laden. Noch einmal wird die Richtung der Zeltbahnen überprüft; schließlich hat die Kompanie doch Gnade vor dem Oberfeldwebel gefunden. Erwartungsvoll und baumelnd stehet hier da und warten.

Ein hartes Kommando reißt uns zusammen. Die Offiziere der Intendantur mit unserer Hauptlinie und dem Bataillonskommandeur tauchen im Kretzenhof auf. Meldung, die Richtung ist gut. Der Tag geht los. Sandblöse — in Ordnung, Feldblöse erste Garnitur, zweite Garnitur und so geht das muntere Spiel weiter fort. Endlich auf End, langsam, ganz langsam wagen wir aufzu-

atmen. So, jetzt nur noch die Dosen. Erste Garnitur, die haben wir angelesen, da kann nicht viel passieren. Sie wird „auf“ dem Mann gemulert. Sachli fliegen die Dosen der Innig aufkommen. Doch auf einmal geht es nicht mehr weiter... Wer ist der Arme? Vorsichtig linien wir nach hinten. Unseren Paule hat es geschmarrt.

„Aerl, Ihre Hufe ist doch viel zu kurz! Kammerunteroffizier, was ist denn das?“ Wir alle ahnen, ein Gewitter beginnt sich zu

angedröhelt. Unter feines Fohlen, der Stellung des ganzen Bataillons, hat sich aus dem letzten Glied einen Affen gegriffen. Veff hat es sich wie ein Indianer an die aufgebauten Klamotten herangelegt, und nun hoch es freudig über die Zeltbahnen, reißt alles auseinander und stellt lüftig den Feind an der hohen Kommission herüber. Alle Kameraden der Stallbrüder sind vergeblich. Immer wieder entzieht sich ihnen das Tier durch schlammige Nacht. Nun fangt es wieder an unter Kammerunteroffizier an, ein wenig zu lacheln. Verzeihen Sie die Anpuff. Geipont verfolgt die Kompanie die Jagd, und jeder von uns wünscht dem kleinen Retter den Sieg.

Schließlich sind die Kerl der WOK, hoch belauer. Das Fohlen muß seinen Kampf aufgeben, und der Affe wandert wieder zurück auf die Zeltbahn. „Wegtreten lassen.“ Die



Neues U-Boot-Denkmal bei Kiel.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge läßt in Mültenort bei Kiel ein neues Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen U-Boot-Männer errichten, das bereits im Sommer dieses Jahres eingeweiht werden soll. Dieses Ehrenmal soll das auf der alten Schanze bei Mültenort stehende bisherige, baufällig gewordene Denkmal ersetzen. Unser Bild zeigt das Modell des Ehrenmals, das gegenwärtig in der Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses ausgestellt ist. Sein Wahrzeichen ist ein 18 Meter hoher Pfeiler mit bekrönendem Adler. (Scherl-Bilderdienst-M.)

entladen. „Sie sind doch für den Anzug der Kompanie verantwortlich?“ Auch wir stellen inzwischen lachend fest, daß Paule eigentlich ein feine Baden verbranntes Schwammerl hat. Vän schlägt der Witz ein, dumpf grollend zieht der Donner nach. „Wichtig geht's nicht weiter. Ist das Gewitter schon verzogen? Nann, Gelächter? Sacht und vorzüglich plausst es sich weiter fort und dröhnt dann laut über den ganzen Hofen. Sogar der erste Schwingling geräuscht, sein Gesicht mit einem Vergräßen die Ehrenbezeugung zu machen, die im allgemeinen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung ausgeführt wird.

Rafen fliegen wieder nach vorn, Kommandos, die Meute fürmt hochgepakt auf die Stuben. Überhanden, alle Sorgen waren umsonst. Auf Paule, der in der Dite des aufgetreten Tages seine Dolentrag zu hoch gestellt hatte, und unter Kammerbülle atmen erleichtert auf.

Jedemal, wenn der Unteroffizier am Stallgebäude vorbeikommt, stellt er seinem kleinen Fohlen ein Zirkeln Jüder unter die Hufe. Und ich glaube, viele von uns laten es auch.

Der militärische Gruß

„Was hat der Soldat zu tun, wenn er dem Vorn Kommandeur auf der Bromende die Hand reißt?“ lautet eine Eberzfrage aus dem Vereinerunterricht mit der überausbedennten Antwort, daß der Soldat gar nichts zu tun habe, denn sonst würde er nicht auf der Bromende herumlaufen. Der Witz blüht bei der Soldat natürlich bei der Begegnung mit einem Vereiner, der die Ehrenbezeugung zu machen, die im allgemeinen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung ausgeführt wird.

Diese Form des Grußes läßt seinen Ursprung kaum vermuten. Er geht auf den Gruß des Ritters im Mittelalter zurück, der durch das Abnehmen des Helms als Zeichen der Achtung, der Anerkennung und um seine friedliche Absicht zu betonen,

indem er sich selber des schützenden Helms beraubte. Als später in den Seeren Hille eingeführt wurden, wurde der Gruß ebenfalls durch Abnahme des Helms angedeutet. Der Gruß hat die weite als ganz unmitelbar empfunden. Im Seben der Hand an den Rand der Mütze oder des Helms liegt die letzte schwebende Andeutung an die einst übliche Abnahme der Kopfbedeckung.

Einen guten Sinn haben auch das Senken des Degens, mit dem der Offizier greißt, und die Ehrenbezeugung durch das Präsentieren des Gewehrs. In beiden Fällen freilich der Wille an, dem anderen als Freund gleichgültig zu sein, was seinen Ausdruck findet durch das Senken der Waffe oder das „Präsentieren“, was „Präsentieren“ im ursprünglichen Sinne nämlich bedeutet.



Ein Fokker-Dreidecker, der Jagdflugzeugtyp Richthofens.

Im Frühjahr 1918 war das Geschwader Richthofens mit diesen Fokker-Dreideckern ausgerüstet. Mit einem solchen Jagdflugzeugtyp flog Richthofen seinen letzten Flug. (Scherl-Bilderdienst-M.)

18000 bejubeln eine gute Leistung

Schmelzing zeigte Boxkunst in höchster Vollendung

Steve Dudas war diesem Gegner nicht gewachsen / Kein Boxer der Welt könnte den Deutschen in seiner jetzigen Form besiegen

Von unserem zum Boxkampf nach Hamburg entsandten Dr. Sta., Schriftleiter.

Die Spannung, die in den letzten Tagen die gesamte deutsche Sportwelt und darüber hinaus alle Boxfreunde aus fünf Erdteilen ergriffen hatte, ist nun gewichen. Das Sportereignis Europas, der große Kampf der vier Schwergewichte in der Banquetehalle in Hamburg ist vorüber. Der deutsche Sport kann mit dem Erlösen dieses Abends durchaus zufrieden sein. Nicht allein Max Schmelzing erkämpfte einen einträchtigen Sieg über den jungen Amerikaner Dudas, auch der Hochrufer Walter Neusel feierte mit seinem Sieg über den Südafrikaner Ben Foord ein come back, das schließlich dadurch getrübt wurde, weil Ben Foord sich in Hamburg nicht als der faire Kämpfer vorstellte, den man zum Schmelzing-Kampf im Januar fähigen gelernt hatte.

Die Banquetehalle stand am Samstagabend ganz im Zeichen der Boxkämpfe, denn aus allen Teilen des Reiches trafen im Laufe des Sonntags, Sonderzüge mit Boxkampfbesuchern ein. Aus dem nahen Ausland, aus Holland, aus Schweden und ganz besonders aus England waren die Boxfreunde in großer Zahl herbeigeeilt. Der Antritt der Mäxchen zur Banquetehalle setzte in den letzten Nachmittagstunden ein. Wenn denn auch zu Beginn der Hauptkämpfe die weite Halle noch einige Tüden in den Sitzreihen zeigte, dann lag das nichts gegen die Zusammenstellung der Kämpfe, als vielmehr gegen den unglücklichen Termin. Der aus dem weiten deutschen Vaterland kam es sich schon erlauben, mit dem Sonderzug nach Hamburg zu reisen, dort ein gutes Stück Geld für einen leidlichen Aufenthalt auszugeben und dann noch nicht einmal mehr die Aussicht zu haben, noch nachts zurückzukehren. Wenn die langen die Dinge am 19. Januar anders. Die

Deutsche zu seinen Tüchten haben, daß er solche Erwägungen einfach nicht aufschlagend sein läßt!

Auch im zweiten Kampf sahen die Dinge klar auf der Hand. Wenn Foord gewonnen hätte, dann wäre er der Herausforderer des Mannes geworden, der aus dem Schmelzing-Louis-Kampf als Sieger hervorgegangen war. Dieser Mann kann nach dem Kampflauf nun aber Neusel sein und von Ben Foord wird man nicht mehr sprechen.

Kurz bevor die Glühlampen in der weiten Halle verlöschen und die grellen Zitterlampen über dem Ring aufleuchtend werden hat man Gelegenheit, sich in der Halle noch einmal umzusehen. Auf dem „Lump“ entsetzt plötzlich eine große Unruhe: einige Tausend Menschen rufen mehr zur Mitte, die Platzwörter der Erlaubnis gegeben haben. Die Halle ist beim besten Willen nicht mehr zu füllen und so gestattet man den Zuschauern, die bessere Plätze auf dem Oberring einzunehmen. Die verlassenen Lampen im Raum verdecken schamvoll leere Weihen, die so entstanden sind.

Hans Albers fehlte nicht

Im Auftrage der Direktion des Hauses besuchte durch den Schriftleiter der Saale-Zeitung die Erziehung, wobei er seiner besonderen Freude über das Erscheinen des Reichsstatthalters Kaufmann Ausdruck gab. Leider kam der Anlaß mit seiner Begrüßungsansprache nicht sehr weit, denn von einem Eingangs her ertönte fröhliche Begrüßungsrufe. Handelt es sich um die Ansprache und geräuschvoll erhoben sich einige Tausend Menschen, um dann eben so freundlich zu klatschen. Was war geschehen? Durch die Mitte der Halle schreitet frohlockend nach allen Seiten lächelnd Hans Albers, der Stillhalter der Hamburger. Mit hellem Anzuge, den Mantel leicht über den Arm geworfen, die feine weiße Schirmmütze ins braune Gesicht gezogen, so geht Albers langsam zu seinem Platz. Er dankt für die Eudationen und der Seite des verabschiedeten Mannes. Dann kann der Anlaß seine Begrüßungsansprache fortführen. Sie war sicherlich recht schön, die Rede, aber ihre Wirkung war einfach „hin“.

Außerdem sah man vom Film:

Selbstverständlich hat Hans Albers nicht der einzige Mann vom Film, der sich diesen Kampf der Schwergewichte ansah. Guitav Kröblich mit seiner Privat-Kinoflamme (Kamp mit Teleobjektiv) fehlte nicht; er war aber so sehr bei der Sache, daß aus dem Rahmen heraus nichts geworden ist. Fritz Lampert's verlor die Kämpfe mit großer Zudröckigkeit und hielt mit seiner Kritik während der Kampfpause nicht zurück. Auf der anderen Ringseite bemerkte man Sabine Peters und Sibille Schmitz unter den Zuschauern. Seiner merkten die Kämpfe, so spannend und voller Aufregung, daß wir

nicht in der Lage sind, nähere Angaben darüber zu machen, wie sich die reizenden Damen vom Film während der Kämpfe zu den Schlägen unseres Max äußerten haben.

Unter diesen Aufzählungen wurde der Vorabend in der Banquetehalle gehalten. Die 18000 Besucher nutzten um diese Dinge und sie sahen deshalb mit heißen Köpfen um den Ring, als nach dem Vorkampf Schmelzing (Presse) genannt nach Punkten) Foord durch die Seite in den Ring kletterte. Der Südafrikaner wurde bestürzt begrüßt. Kein Wunder,

den gegen Schmelzing hatte der kräftige Neusel von seinen Bekannten mit Höchstleistung nach und nach wieder frisch gemacht. Der Deutsche diktiert auch in der fünften Runde wieder das Kampfergebn und erobert sich die Herzen der Zuschauer in Sturm. Foord ist nicht wiederzuerkennen. Er flammert seinen Gegner, so daß Neusel nicht schlagen kann und er drängt ihn durch den Ring. Foord wird wiederum fäher geirritiert, aber er geht nicht zu Boden. In der nächsten Runde muß Foord ganze Schlagerei über sich ergehen lassen.

Ben Foord ein eigensinniger und ungezogener Junge!

Entgegen seiner gegen Schmelzing besetzten Kampfschritte blieb der Südafrikaner diesmal nicht in der Verteidigung, weshalb er sich gleich in der ersten Runde einige gute Stopper seines nachfolgenden Gegners gefallen lassen muß. Erst als Neusel einen guten rechten Lanter, ließ sich Foord einige Meter auf und kämpft wieder defensiv. In der zweiten Runde greift Foord wieder an. Er verläßt, mit allen Mitteln Distanz zu halten, während Neusel den Nahkampf sucht, weil er hier am gefährlichsten ist. Neusel verläßt den Körper seines Gegners zu treffen, während Foord sich Neuels Kopf zum Ziel ausrichtet. Im Glanz geratet auf diese Weise beide Boxer immer wieder eng zusammen, so daß der Kampf eine wenig hübsche Note erhält. Die dritte Runde nimmt einen dramatischen Verlauf. Neusel kommt unter dem Zorn der Menge mehrmals recht genau mit kurzen rechten aus, die jedoch Foord ebenbürtig erschüttern, wie ihn die Hände eines Schmelzing am 30. Januar auch nicht auf die Bretter bringen konnten. Der Südafrikaner hat Mühe, die Boxer immer wieder zu trennen und hier erhält Foord seine erste Verwarnung wegen Nichtbeachtung der Anweisung.

Foord will den Ring verlassen

Die vierte Runde beginnt mit wildem Schlagwechsel. Neusel behält aber fastlich den Kampf jederzeit in der Hand. Man passiert Foord das Mißgeschick, daß er mit einem Schminner zu tief landet. Mit schmerzverzerrtem Gesicht hängt Neusel in den Seilen, während Foord kurzschand aus dem Ring steigt, weil er an diesen Tiefstich nicht glauben will. Die Menge steht und ischt, so daß der ohnehin nervöse Foord nicht mehr aus noch ein weik. Neusel erhält eine Minute zu geschwehen. Dann kann er die Runde, in der Foord zum zweiten Male verwarnt wurde, bis zu Ende führen. Während Foord völlig

frisch, aber übermüdet in seiner Ecke sitzt, wird Neusel von seinen Bekannten mit Höchstleistung nach und nach wieder frisch gemacht. Der Deutsche diktiert auch in der fünften Runde wieder das Kampfergebn und erobert sich die Herzen der Zuschauer in Sturm. Foord ist nicht wiederzuerkennen. Er flammert seinen Gegner, so daß Neusel nicht schlagen kann und er drängt ihn durch den Ring. Foord wird wiederum fäher geirritiert, aber er geht nicht zu Boden. In der nächsten Runde muß Foord ganze Schlagerei über sich ergehen lassen.

Und dann wollte er bleiben

Als der Ringrichter in dieser Runde trennt, verläßt der Südafrikaner nach den Ringen des Ringrichters zu bleiben (!), wobei er über das ganze Gesicht lacht. Auch diese Runde geht für Neusel, der auf eine Entschädigung drängt, weil er körperlich nicht mehr so frisch ist wie sein weitestlich jüngerer Gegner. Foord kämpft in der siebenten Runde defensiv.

In der achten Runde nimmt dann der unglückliche Kampf sein Ende. Nach hartem Schlagwechsel behält Neusel die Hand. Foord und schließt zu tief. Neusel zumutend gebrochen wird Neusel in seine Ecke gebracht, während Foord verweilt seine Kinngegend anschaut. Der Südafrikaner weiß, daß mit diesem Tiefstich seine Boxkarriere bis auf weiteres beendet ist. Er wurde disqualifiziert und Neusel zum Sieger erklärt.

Man fragt mit Recht, ob denn Neusel den schweren Kampf durchgehalten hätte, wenn seinen Gegner dieses Mißgeschick nicht unterlaufen wäre. Foord war vollkommen frisch, während der harte Kampf bei Neusel harte Spuren hinterlassen hätte. Da aber Neusel von den acht Runden mindestens sieben sich buchen konnte, wäre er sicher in der Lage gewesen, die letzten Runden durchzuführen, so daß es zu einem Unentschieden für den Deutschen auf alle Fälle gelangt hätte.

Schmelzing erteilte einem tapferen Schüler Box-Lektion

Die Wogen der Empörung über den Südafrikaner hatten sich noch nicht wieder abgeklärt, den fairen Neusel hatten H-Männer fast in seine Kabine tragen müssen, als Steve Dudas in roten Bademantel im Ring erschiene. Auch Max Schmelzing ließ nicht mehr lange auf sich warten. Nach kurzer Erkundung der Normalitäten handelten sich beide Boxer zur ersten Runde ab. Welch ein großer Kampf des Deutschen! Mit unvergleichlicher Ruhe hält er sich mit seiner Linken den ungeliebten Dudas von Weitem. Im Glanz trennt Schmelzing selbst. Fast nicht es aus, als ob der Vecher ein junger Schüler Unterricht erteilt, so ruhig beherrscht Max den

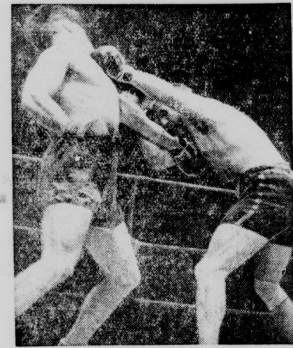
Amerikaner, der unerschrocken kämpft und Schläge einsteckt, die überhaupt nicht von Kappe wurden. Bereits in der dritten Runde fängt Dudas einen kurzen rechten von Schmelzing, der ihn bis zu vier auf Boden bringt. Dieser kurze Rechte war ein Schulbeispiel dafür, wie kurz und doch hart ein rechter Wächter schlagen kann. Schmelzing ist nach drei Runden völlig ruhig in seiner Ecke, während der Manager des Amerikaners seinem Schützling zuredet, mit seinen Angriffen nicht nachzulassen. Der brave Manager hätte aber Welt verändert, daß sein Mann bei Schmelzing so schlagen würde, wie er wirklich er erleben, daß Dudas bereits in der vierten Runde völlig groggy durch den Ring taumelte. Der entscheidende Niederstich konnte nur noch eine Frage von Minuten sein. Einmal muß der Amerikaner bis zu fünf auf Boden. Dann noch einmal bis vier.

In der fünften Runde geht Schmelzing noch etwas aus sich heraus. Er schlägt seine rechten Haken mit solcher Kraft und Genauigkeit, daß Dudas einfach nicht mehr stehen kann. In Beginn der Runde muß er bis acht auf Boden. Mit trockenem Mundblick laßt Dudas seinen Manager, mit allen Anzeichen der Erregung zur Fortführung des Kampfes mahnt. Wirklich erhebt sich Dudas noch einmal, um dann auf einen neuerlichen genauen Haken bis acht auf Boden zu gehen. Da endlich wirft sein Betreuer das Handtuch und Schmelzing ist vielmalsbetrieger Sieger.

Dudas hat sich tapfer seiner Faust gewehrt, aber gegen einen Schmelzing in dieser Form kann er nicht antreten. Auch der gefürchtete Joe Louis würde in Hamburg nicht über die Runden gelangen sein. Hoffen wir, daß Schmelzing, der am 25. April seine Amerikaner antreten wird, diesen Mann im Ring erwidern, der sich nicht nur wie ein nervöses

Noch ein anständiger Kerl

Die Hamburger Großkämpfe haben im allgemeinen durchsichtigen Ermöglichten entlocken. Wenn von den 18000 Zuschauern einige unbefriedigt nach Hause gingen, dann waren das in erster Linie diejenigen, die den Ben Foord vom 30. Januar im Kampf gegen Schmelzing haben und die nun einen vollkommen verbitterten Mann im Ring erblickten, der sich nicht nur wie ein nervöses



Neusel Sieger über Ben Foord. In dieser Szene hatte Neusel einen seiner harten Linken am Kinn des Südafrikaners gelandet. (Schel-Bilderdienst-M.)

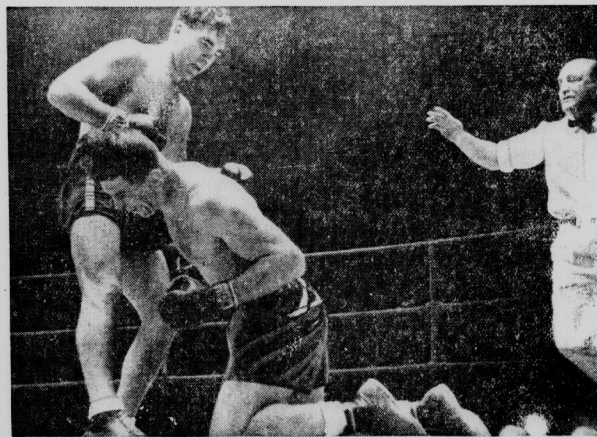
Kämpfe wurden nachmittags angesetzt, so daß jeder fremde Besucher noch abends in seine Heimat gelangen konnte.

Zum letzten Mal im deutschen Ring?

Um der ausgemerkten Kämpfe willen ist es zu bedauern, daß einige Tausend Zuschauer zu wenig da waren. Denn mit Neusel gegen Foord und Schmelzing, Dudas hatte man ohne jede Hebertriebung das europäische Boxsportereignis organisiert und eine Steigerung ist nun nicht mehr möglich. Hinzu kommt, daß beide Großkämpfe reich waren an dramatischen Höhepunkten. Vegen Endes sollte man auch nicht vergessen, wir sind offen genug, auch diese Weltstellung einmal anzusprechen — daß Schmelzing einmal auszusprechen — daß Schmelzing wahrheitlich zum letzten Male in einem deutschen Vorrang gestanden hat. Wenn nämlich der Deutsche im Juni gegen den Titelverteidiger Louis gewinnt, dann hat er sein Ziel erreicht und wird seine Handfläche für immer an den Nagel fängen.

Worum ging es eigentlich?

Wir wollen noch einmal ganz kurz erörtern, worum es in Hamburg eigentlich ging und weshalb gerade in den letzten Stunden vor dem Kampf die Spannung bis zur Siebelsche Kien. Der Herrscher der Boxriege in U.S.A., der Vorranggeber Mike Jacobs, hatte nach Europa gefahret, daß der junge Dudas bei ihm unter Vorrangtrage stehe und daß Jacobs von Schmelzing einen No-Sign erwarte, wenn der Kampf gegen Louis mit Sicherheit aufstehen kommen soll. Das ist sicherlich ein starkes Stück von Herrn Jacobs gewesen und das Telegramm beweist uns, daß man drüben alles andere als fair handeln will, aber die Tatsache hat nun einmal fest und sie gab dem Kampf in der Banquetehalle die Gepräge. Max mußte also gewinnen! Er mußte sogar durch einen entscheidenden Knod out der amerikanischen Defektivität beweisen, wer er noch ist. Dudas dagegen hatte in der Banquetehalle auch eine riesenartige Chance, denn wenn er unseren Max niederschlagen hätte, dann hätte der Gegner des „Braunen Bombers“ nicht Schmelzing gesehen, sondern Dudas. Allein diese Konstellation beweist, was Schmelzing mit diesem Kampf für ein Risiko eingegangen ist. Welches Vertrauen muß der



Eine Sekunde vor dem Siege Schmelzings über Dudas. Dramatisch war die fünfte Runde, in der Dudas noch dreimal zu Boden mußte und nur das Handtuch, das seine Freunde in den Ring warfen, ihn vor seinem großen Gegner rettete. Schmelzing gewann so überlegen, wie nur ein großer Meister zu siegen vermag. — Untere Aufnahme zeigt Dudas beim letzten Niederschlag in der fünften Runde. (Schel-Bilderdienst-M.)

Sind ungesogen benach, sondern der bürgerlich nicht weichen nicht. Die Vögel hand, wie er für einen eine Schmelze franco betreiben hatte. Er habe um den Vorfall Was mag zu dieser Wandlung des Schicksals Schuld gewesen sein? Es wäre möglich, daß darüber Gedanken zu machen, wenn man sich nicht ein milderer, weniger sportiv, sondern ein mehr einmüßiger, Sportmann gewesen wäre. Aber er ist es nicht. Vergegen wir nicht, um was es im Kampf gegen Neufel ging, was er nicht, wie in den ersten Mann nach dem schmerzlichen Verlust ist und bedenken wir weiter, daß der Kampfsieger ein Ringrichter geworden den Seiten Hand, der dem Kampf einfach nicht gewachsen war, und der nur deutlich sprach, wovon Neufel kein Wort verstand. Bei einem ernstlichen Kampf hätte der Kampf Neufel - Neufel einen tadellosen Verlauf genommen, Neufel wäre anfänglich geblieben und Pfeilschläge hätten gar nicht vorkommen können.

Die Kampfbörse für das WHW

Neufel hat der Zeitung der Saalezeitung nach dem Kampf mitteilt, daß er schwere Fehler begangen habe und daß er bereit sei, wieder anzutreten. In dieser offenen Erklärung gehört ein Fehler und im Grunde doch ein Fehler. Neufel verhält sich nicht ein, daß es zu nicht gehen konnte und er ist ehrlich genug, das zuzugeben. Er will sich im Mai Neufel noch einmal zum Kampf stellen, wenn der Weidende keine Änderung anbringt. Neufel verhält sich im Grunde doch ein Fehler. Neufel verhält sich nicht ein, daß es zu nicht gehen konnte und er ist ehrlich genug, das zuzugeben. Er will sich im Mai Neufel noch einmal zum Kampf stellen, wenn der Weidende keine Änderung anbringt.

Osterfestball in Zahlen

- Gruppenpreise zur Deutschen Meisterschaft.
- Gruppe 1: In Berlin: Berliner SC - Hamburger SC, 13 (1:2)
 - Gruppe 2: In Weiden: VfL Eintracht - VfL Eintracht, 13 (0:0)
 - Gruppe 3: In Berlin: Germania - VfL Eintracht, 13 (0:0)
 - In Berlin: VfL Eintracht - VfL Eintracht, 13 (1:1)
 - In Berlin: VfL Eintracht - VfL Eintracht, 13 (1:1)

Bitterfeld Bezirksmeister?

Halle 08 verliert jede Anwartschaft auf den Titel

Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt

Der von den Fußballspielern in der Bitterfelder Halle während des Bezirksfußballspiels bei 2:3, 98 gegen den VfL Bitterfeld mit besonderem Interesse erwartet, denn der Sieger dieses Spiels ist als der Meister anzugesehen. Die Grünhosen waren bedauerlicherweise nicht in der Lage, die Bitterfelder zu schlagen, sondern verloren das Spiel mit 1:3. Ein verdientes Niederlagen Resultat. Der VfL Bitterfeld hat nunmehr die Anwartschaft auf den Titel verloren. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Neufel hat der Zeitung der Saalezeitung nach dem Kampf mitteilt, daß er schwere Fehler begangen habe und daß er bereit sei, wieder anzutreten. In dieser offenen Erklärung gehört ein Fehler und im Grunde doch ein Fehler. Neufel verhält sich nicht ein, daß es zu nicht gehen konnte und er ist ehrlich genug, das zuzugeben. Er will sich im Mai Neufel noch einmal zum Kampf stellen, wenn der Weidende keine Änderung anbringt.

Der VfL Bitterfeld hat nunmehr die Anwartschaft auf den Titel verloren. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

99. Merseburger Brigittenau Wien 22

Am 19. April 1938 wurde in Wien ein Fußballspiel zwischen dem VfL Bitterfeld und dem VfL Eintracht Halle 08 ausgetragen. Das Spiel endete mit einem 2:3-Sieg für die Bitterfelder. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Halle 1910 und Sporting München führen

Nachdem sich am Samstag in Halle 1910 ein Fußballspiel zwischen dem VfL Eintracht Halle 08 und dem VfL Eintracht Halle 08 ausgetragen hat, stehen die Grünhosen weiterhin an der Spitze der Tabelle. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Ein Achtungserfolg von Halle 96 gegen Waldhof-Mannheim

Nachdem am Freitag der Deutsche Fußballmeister Halle 01 mit 1:0 die Weidende gegen den VfL Waldhof Mannheim besiegte, ist dies ein großer Erfolg für die Grünhosen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Wiederholungsläufe am 8. Mai

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Wiederholungsläufe am 8. Mai

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Burussa besiegt Favorit 3:1

Am Sonntag wurde in Halle 08 ein Fußballspiel zwischen dem VfL Eintracht Halle 08 und dem VfL Eintracht Halle 08 ausgetragen. Das Spiel endete mit einem 3:1-Sieg für die Grünhosen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Auch Schalke 04 ist zu schlagen

Der VfR Mannheim besiegte den Deutschen Meister in Gelsenkirchen mit 2:1 (0:0).

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Floridsdorf Wien in Halle

gegen VfL 98 am Mittwoch im Stadion.

Nachdem die Fußballspieler Deutschlands und Österreichs mehrere Jahre nicht gegeneinander spielen konnten, ist der Weg frei zu regulären Spielen. Floridsdorf Wien in Halle gegen VfL 98 am Mittwoch im Stadion.

Neufel hat der Zeitung der Saalezeitung nach dem Kampf mitteilt, daß er schwere Fehler begangen habe und daß er bereit sei, wieder anzutreten. In dieser offenen Erklärung gehört ein Fehler und im Grunde doch ein Fehler. Neufel verhält sich nicht ein, daß es zu nicht gehen konnte und er ist ehrlich genug, das zuzugeben. Er will sich im Mai Neufel noch einmal zum Kampf stellen, wenn der Weidende keine Änderung anbringt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

Die Wiederholungsläufe der Fußballmeisterschaft werden am 8. Mai in Halle 08 ausgetragen. Die Grünhosen verlieren das entscheidende Spiel in Halle 1: 3 - Bitterfeld braucht nur noch einen Punkt.

andere Jodan. Von den Bäuern kamen Gontio...

26. Minute der zweiten Halbzeit, die das erste Tor...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Radball-Turnier in Halle Weltmeister Schreiber-Berich am Start...

Die „Wölfe“ dicht hinter Arsenal

England startet zu den letzten Spielen — Meisterschaft noch ungeklärt

Von unserem händigen Mit-Riesentrotter geht das Rennen um die englische Fußballmeisterschaft...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Vor fünfzig Jahren

Während die Kämpfe um den englischen Pokal bereits im Jahre 1871 in Angriff genommen worden...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Preston zur Zeit ganz groß

Das Preston North End gegenwärtig in ausgedehnter Form ist, wird zunächst einmal dadurch...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Maß der Meister absteigen?

Genau wie an der Zabelnplatte noch keine Entscheidung gefallen ist, so ist auch noch nicht entschieden...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Für Huddersfield Pokal und Abstieg?

Gemeinsam mit Preston North End wird Huddersfield Town am 30. April das Cup-Finale bestreiten...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Aston Villa im Brennpunkt

Im Pokal-Fußball nimmt Aston Villa an diesen Spielen teil, jedoch in der zweiten Division...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Arsenal spielte Unentschieden

Weltmeisterfußball in England. Bereits am Sonntag wurden die Weltmeister...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Arsenal spielte Unentschieden

Weltmeisterfußball in England. Bereits am Sonntag wurden die Weltmeister...

3.2. Union Town-Noringham North 2:2, Manchester United...

Gillis Grafström

Welcher Olympiasieger im Eiskunstlauf. Mit großem Bedauern wird die winterolympische Welt...

Bildersuchfahrt des IDAC

Wer kennt die schöne mitteldeutsche Heimat? — Touristischer Jahreswettbewerb

In diesem Jahr ist der IDAC, der 19. März mit einem besonders interessanten Jubiläumsgedächtnis...

Hans Stud nicht im Miller

Die Verhandlungen zwischen dem amerikanischen Konstrukteur Miller und dem Deutschen Hans Stud...

Nuolari wird vorsichtig

Er will keine Rennwagen mehr fahren. Aus Mailand kommt eine Meldung, wonach Giulio Nuolari...

Osterbetrieb auf alten Rennplätzen

4. Selena. Tot: 198 (mit 884), Bl. 12, 22, 28, 73. 2. Kriegerfahrt. Tot: 3. Interholzer. 2. Kriegerfahrt...

Nennen zu Dresden

1. Nennen: 1. Juchacz (H. Schmitz); 2. Gerhart; 3. Diefus; Tot: 114 (mit 292), Bl. 43, 22, 2. Nennen...

Nennen zu Auerfeld

1. Nennen: 1. Juchacz (H. Schmitz); 2. Gerhart; 3. Diefus; Tot: 114 (mit 292), Bl. 43, 22, 2. Nennen...

Nennen zu München-Niem.

1. Nennen: 1. Juchacz (H. Schmitz); 2. Gerhart; 3. Diefus; Tot: 114 (mit 292), Bl. 43, 22, 2. Nennen...

Nennen zu München-Niem.

1. Nennen: 1. Juchacz (H. Schmitz); 2. Gerhart; 3. Diefus; Tot: 114 (mit 292), Bl. 43, 22, 2. Nennen...

145 km bei Sturm und Regen

Die alljährliche Radmarathon von Berlin nach Leipzig über 145 Kilometer wurde am Dienstag...

Eisgruber sprang 83 Meter

Nach mehrmaliger durch Schneefälle verfrachteter Vertagung konnte am Donnerstag endlich die Weiche des prädigischen Eislaufstadions...

Jugend-Hockeyturnier in Halle

Am Sonntag und Montag wurden beim Jugend-Hockeyturnier in Halle sieben Spiele ausgetragen...

Berliner Jugendlager liegen in Halle

Die Berliner Jugendlager liegen in Halle in der Halle der Schwimmabteilung...

Halle 98 in Leipzig

Einer starken Kombination von WZC, Spielvereinigung und 1897 lief sich 98 am Samstag in Leipzig...

Jubiläum der Wanderfalken

Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens, die der Wandervogel „Wanderfalken“ am Donnerstag...

Halle 98 in Leipzig

Einer starken Kombination von WZC, Spielvereinigung und 1897 lief sich 98 am Samstag in Leipzig...

Halle 98 in Leipzig

Einer starken Kombination von WZC, Spielvereinigung und 1897 lief sich 98 am Samstag in Leipzig...

Halle 98 in Leipzig

Einer starken Kombination von WZC, Spielvereinigung und 1897 lief sich 98 am Samstag in Leipzig...



